

Franckesche Stiftungen zu Halle

Biblia, Das ist: Die gantze Heil. Schrift Altes und Neues Testaments

Luther, Martin

Halle, 1716

VD18 90785657

Der Apostel Geschichte S. Lucä.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189772](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189772)

Der Apostel Geschichte S. Luca.

Das 1. Capitel.

Christi himmelfahrt: Matthäus bes
ruf zum apostelamt.

(1. Cap. am Christi himmelfahrtstage.)

1. **D**ie erste rede habe ich zwar
gethan, lieber Theophile,
von alle dem, des Jesus an-
fang, beyde zu thun und zu lehren.

2. Bis an den tag, da er aufgenom-
men ward, nach dem er den aposteln
welche er hatte erwählt, durch den
heiligen Geist befehlet gethan hatte.

3. Welchen er sich nach seinem lei-
den lebendig erzeigt hatte, durch man-
nigley eremünungen, und ließ sich
sehen unter ihnen vierzig tage lang,
und redete mit ihnen vom reich
Gottes. * Luc. 17, 20. 21.

Näm. 14, 17.

4. Und als er sie versammelt hat-
te, bet hie ihnen, daß sie nicht von
Jerusalem weichen, sondern warteten
auf die verhießung des Vaters, wel-
che ihr * hatz gehört. (Sprach er) von
mir. * Joh. 15, 26. 16.

5. Denn * Johannes hat mit wasser
getauft, Ihr aber sollt mit dem hei-
ligen Geist getauft werden, nicht
lange nach diesen tagen. * c. 11, 16.
c. 13, 24. c. 19, 4. Matth. 3, 11.

6. Die aber, so zusammen kommen
waren, fragten ihn, und sprachen:
Herr, wirst du auf diese zeit wieder
* aufrichten das reich Israel?
* Luc. 24, 21.

7. Er sprach aber zu ihnen: Es ge-
höret euch nicht zu wissen zeit oder
stunde, welche der Vater seiner macht
vorbehalten hat.

8. Sondern ihr werdet die kraft
des heiligen Geistes empfangen, wel-
cher auf euch kommen wird, und wer-
det meine zeugen seyn zu Jerusalem,
und in ganz Judäa und Samaria,
und bis an das ende der erden.

9. Und da er solches gesagt, ward
er aufzuehen aufsehs, und eine
wolcke nahm ihn auf vor ihren augen
weg. * Luc. 24, 51.

10. Und als sie ihm nachsehen gen
himmel fahren, siehe, da stunden bey
ihnen zweyen männer in weißen klei-
dern. * Luc. 24, 4. Joh. 20, 12.

11. Welche auch sagten: Ihr män-
ner von Galiläa, was steht ihr, und
sehet gen himmel? Dieser Jesus,
welcher von euch ist aufgenommen

gen himmel, wird kommen, * wie ihr
ihn gesehen habet gen himmel fahren.
* Luc. 21, 27. 1. Thess. 4, 16.

12. Da wandten sie um gen Jerusa-
lem, von dem * berge, der da heißet
der ölberg, welcher ist n. he. bey Je-
rusalem, und liegt einen sabbath weg
davon. * Luc. 24, 50. 51. 52.

13. Und als sie hinein kamen, stie-
gen sie auf den söller, da denn sich
enthielten * Petrus und Jacobus,
Johannes und Andreas, Philippus
und Thomas, Bartholomäus und
Matthäus, Jacobus, Althai söhn
und Simon Zelotes, und Judas Jaco-
bi. * Matth. 10, 2.

14. Diese alle waren stets bey ein-
ander * einmüthig mit beten und ste-
hen, sammt den weibern, und Ma-
ria, der mutter Jesu, und seinen
brüdern. * c. 21, 42. c. 6, 4.

(Apostel am S. matthias tage.)

15. **I**nd in Den tagen trat auf
Petrus unter die jünger, und
sprach: (Es war aber die schaar der
namen zu hause bey hundert und
zwanzig.)

16. Ihr männer und brüder, es
musste die * schrift erfüllt werden,
welche zuvor gesagt hat der heilige
Geist durch den mund David, von
Juda, der ein vor, änger war dreier,
die Jesum singen. * Ps. 41, 10. 12.

17. Denn er war mit uns * erzählt,
und hatte bis mit uns überkom-
men. * Luc. 6, 16.

18. Dieser hat erworben den æter
um den ungerechten söhn, und sich
erhonet, und ist mitten entzwey ge-
borften, und alle sein eingeweide auß-
geschüttet. * Matth. 27, 5.

19. Und es ist kund worden allen,
die zu Jerusalem wohnen, also, daß
* derselbige æter genennet wird auf
ihresprache, Bateldana, das ist ein
blutacker. * Matth. 27, 8. 9. 30.

20. Denn es steht geschrieben im
* psalmbuch: Ihre beßahlung müßte
wüste werden, und sen niemand, der
darinnen wohne, und * kein bisthum
empfehe ein ander. * Ps. 69, 26. † Ps. 109, 8.

21. So muß nun einer unter die-
sen männern, die bey uns gewesen
sind die ganze zeit über, welche der
Herr Jesus unter uns ist auf- und
eingegangen,

22. Von

Matth.

22.

die auf

nomi-

sthan

23.

seph,

namen

24.

alles

welch

sen zu

25.

dienst

abger

seinen

26.

sich; u

am, u

einf ap

Aus

von p

digt v

(1. Cap.

1. U

* einm

2.

brauf

welti

sänge

3. U

gen se

und e

unter

4. I

ligen

digen

der G

5. C

salem

fürche

volck,

6. I

fam d

den b

licher

reden.

7. C

derwou

unter

diese

ida?

8. I

cher se

boren

9. A

mifer,

* wie ihr
el fahren.
4/16.
in Jerusa
da heisset
2. 3. 4. 5.
atharweg
10. 51. 52.
nen. sties
denn sich
Jacobus,
hilippus
haus und
di john
das Jas
th. 10. 2.
s bey ein
und fies
nd Was
2. c. 6/4.
rage.)
er auf
er, und
chaer der
dert und
ader, es
werden,
er heilige
dies, von
ar derer,
41. 10. 11.
gezählt,
ubertoms
uc. 6/16.
den oder
und sich
zwey ge
eide auf
th. 27. 5.
en allen
dies, das
wird auf
us ist, ein
7. 8. 9. 10.
eben im
ng musse
and, der
bistum
8/8.
unter die
gewesen
liche der
auf: und
22. Von

22. Von der taufe Johannis an, bis auf den tag, da er von uns genommen ist, ein zeuge seiner auferstehung mit uns werden.

23. Und sie stelleten zween, Joseph, genant Barsabas, mit dem zuname Just, und Matthiam,

24. Berufen, und sprachen: Herr, aller herren kündiger, zeige an, welchen du erwählet hast unter diesen zween, * Mt. 7. 10. 11.

25. Daß einer empfähe diesen dienst und apostelamt, davon Judas abgewichen ist, daß er hinginge an seinen ort.

26. Und sie wurfen das loos über sie; und das loos fiel auf Matthiam, und er ward zugeordnet zu den elf aposteln. * Spr. 16. 33.

Das 2. Capitel.

Aufsteigung des heiligen Geistes, von Petro mit einer nützlichen predige vertheidiget.

(Epistel am heiligen Pfingsttage.)

1. Und als der tag der pfingsten erfüllt war, waren sie alle einmüthig bey einander. * c. 1. 14.

2. Und es geschach schnell ein brausen vom himmel, als eines gewaltigen windes, und erfüllte das ganze haus, da sie saßen.

3. Und man sahe an ihnen die zungen zertheilet, als wären sie feurig; und er sagte sich auf einen ieglichen unter ihnen. * Mat. 5. 11.

4. Und wurden alle voll des heiligen Geistes, und fingen an zu predigen mit andern zungen, nachdem der Geist ihnen gab aufzusprechen. * c. 1. 5. c. 10. 44. c. 11. 15. c. 19. 6.

5. Es waren aber Jüden zu Jerusalem wohnend, die waren gottesfürchtige männer, aus allerley volck, das unter dem himmel ist.

6. Da nun diese stimme geschach, kam die menge zusammen, und wurden befürt; denn es hörte ein ieglicher, daß sie mit feiner sprache redeten. * b. 7. 12.

7. Sie entsetzten sich aber alle, verwunderten sich, und sprachen unter einander: Eihe, sind nicht diese alle, die da reden, auf Galiläa? * b. 6. 12.

8. Wie hören Wir denn ein ieglicher seine sprache, darinnen wir geboren sind?

9. Parthey und Weder, und Elasmir, und die wir wohnen in Me-

sopotamia, und in Judäa, und Capadocia, Ponto und Asia,

10. Phrygia und Pamphylia, Egypten, und an den enden der Libyen, bey Ehyrenen, und ausländern von Heim.

11. Jüden und Jüdengeossen, Creter und Araber; wir hören sie mit unsern zungen die grossen thaten Gottes reden.

12. Sie entsetzten sich aber alle, und wurden irre, und sprachen einer zu dem andern: Was wil das werden? * b. 6. 7.

13. Die andern aber hatten ihren spott, und sprachen: Sie sind voll süßes weins.]

14. Da trat Petrus auf mit den elfen, hub auf seine stimme, und redete zu ihnen: Ihr Jüden, lieben männer, und alle, die ihr zu Jerusalem wohnet, das sey euch kund gethan, und laßet meine worte zu euren ohren eingehen.

15. Denn diese sind nicht truncken, wie Ihr wähnet, sintemal es ist die dritte stunde am tage.

16. Condern das ista, das durch den propheten Joel zuvor gesagt ist: * Joel 3. 1. 2. 3. 4.

17. Und es soll geschehen, in den letzten tagen, spricht Gott, ich wil aufsteigen von meinem Geist auf alles fleisch; und eure söhne und eure tochter sollen weissagen, und eure jüngerlinge sollen geistliche sehen, und eure älttesten sollen träume haben. * c. 21. 9.

18. Und auf meine knechte, und auf meine mägde wil ich in denselben tagen von meinem Geist aufsteigen, und sie sollen weissagen.

19. Und ich wil wunder thun oben im himmel, und zeichen unten auf erden, blut und feuer, und rauchdampf.

20. Die sonne soll sich verkehren in finsterniß, und der mond in blut, ehe denn der grosse und offenbarte tag des Herrn kommt.

21. Und soll geschehen, wer den namen des Herrn anrufen wird, soll selig werden. * Rom. 10. 13.

22. Ihr männer von Israel, höret diese worte: Jesus von Nazareth, den mann von Gott, unter euch mit thaten, und wandern, und zeichen beweiht, welche Gott durch ihn that unter euch, (wie denn auch ihr selbst wißet.) * c. 10. 38.

23. Den-

23. Denſelbigen (nachdem er auß bedachtem rath und verſehung Gottes erſehen war) habet ihr genommen durch die hände der ungerechten, und ihn angeheffet und erwürgt.

24. Den * hat Gott auferwecket, und aufgehebet die ſchmerzen des todes, nachdem es unmöglich war, daß er ſolte von ihm gehalten werden.

25. Denn * David ſpricht von ihm: Ich habe den Herrn allezeit vorgeſehen vor meiner angeſichte; denn er iſt an meiner rechten, auf daß ich nicht beweget werde.

26. Darum iſt mein hertz frohlich, und meine zunge freuet ſich, denn auch mein fleiſch wird ruhen in der hoffnung.

27. Denn du wirſt meine ſeele nicht in der hölle laſſen, auch nicht zugeben, daß dein heiliger die verſorgung ſehe.

28. Du haſt mir kund gethan die wege des lebens. Du wirſt mich erſüllen mit freuden vor deinem angeſichte.

29. Ihr männer, lieben brüder, laſſet mich frey reden zu euch von dem erghäter David: * Er iſt geſtorben und begraben, und ſein grab iſt bey uns biß auf dieſen tag.

30. Als er nun ein propheet war, und wußte, daß ihm Gott verheiſſen hatte mit einem eide, daß die frucht ſeiner lenden ſolte auf ſeinem ſtuhl ſitzen,

31. Hat ers zuvor geſehen, und geredt von der auferſtehung Chriſti, daß ſeine ſeele nicht in der hölle geſaſſen iſt, und ſein fleiſch die verworfung nicht geſehen hat.

32. Dieſen Jeſum * hat Gott auferwecket, des ſind Wir alle zeugen.

33. Nun er durch die rechte Gottes erhöhet iſt, und empfangen hat die verheiſſung des heiligen Geiſtes vom Vater, hat er außgegoſſen diß, das ihr ſehet und höret.

34. Denn David iſt nicht gen himmel gefahren; * Er ſpricht aber: Der Herr hat geſaget zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner rechten.

35. Biß daß ich deine feinde lege zu ſchamel deiner füße.

36. So wiſſe nun das ganze haus Iſrael gewiß, daß Gott dieſen Jeſum, den ihr gekreuziget habet, zu einem Herrn und Chriſt gemacht hat.

37. Da ſie aber das hörten, ſaßen ihnen durchs hertz, und ſprachen zu Petro, und zu den andern Apoſteln: Ihr männer, lieben brüder, was ſollen wir thun?

38. Petrus ſprach zu ihnen: Thut buße, und laſſe ſich ein jeglicher taufen auf dem namen Jeſu Chriſti, zur vergebung der ſünde, ſo werdet ihr empfangen die gabe des heiligen Geiſtes.

39. Denn eurer und eurer kinder iſt dieſe verheiſſung, und aller, die ferne ſind, welche Gott unſer Herr herzurufen wird.

40. Auch mit viel andern wortet bezeugete er, und ermahnete, und ſprach: Laſſet euch helfen von dieſen unartigen leuten.

41. Die nun ſein wort gerne annahmen, ließen ſich taufen; und wurden hinzu gerhan an dem tage bey drey tauſend ſeele.

42. Sie blieben aber beſtändig in der apoſteln lehre, und in der gemeinſchaft, und im brotbrechen, und im gebet.

43. Es kam auch allen ſeele fürcht an; und geſchahen viel wonder und zeichen durch die apoſtel.

44. Alle aber, die gläubig waren, wurden, waren bey einander, und hielten alle dinge gemein.

45. Ihre güter und haabe verkauften ſie, und theilten ſie auß unter alle, nach dem iederman noth war.

46. Und ſie waren täglich und ſtets bey einander einmüthig im tempel, und brachen das brot hin und her in häuſern.

47. Nahmen die ſpeiße, und lobeten Gott mit freuden und einfältigem hertzen, und hatten gnade bey dem ganzen volck. Der Herr aber that hinzu täglich, die da ſelig wurden zu der gemeine.

48. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

49. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

50. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

51. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

52. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

53. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

54. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

55. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

56. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

57. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

58. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

59. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

60. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

61. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

62. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

63. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

64. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

65. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

66. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

67. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

68. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

69. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

70. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

71. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

72. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

73. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

74. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

75. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

76. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

77. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

78. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

79. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

80. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

81. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

82. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

83. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

84. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

85. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

86. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

87. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

88. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

89. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

90. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

91. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

92. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

93. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

94. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

95. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

96. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

97. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

98. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

99. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

100. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

101. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

102. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

103. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

104. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

105. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

106. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

107. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

108. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

109. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

110. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

111. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

112. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

113. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

114. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

115. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

116. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

117. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

118. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

119. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

120. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

121. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

122. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

123. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

124. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

125. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

126. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

127. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

128. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

129. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

130. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

131. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

132. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

133. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

134. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

135. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

136. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

137. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

138. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

139. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

140. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

141. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

142. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

143. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

144. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

145. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

146. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

147. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

148. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

149. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

150. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

151. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

152. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

153. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

154. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

155. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

156. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

157. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

158. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

159. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

160. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

161. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

162. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

163. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

164. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

165. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

166. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

167. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

168. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

169. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

170. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

171. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

172. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

173. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

174. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

175. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

176. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

177. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

178. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

179. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

180. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

181. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

182. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

183. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

184. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

185. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

186. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

187. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

188. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

189. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

190. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

191. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

192. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

193. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

194. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

195. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

196. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

197. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

198. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

199. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

200. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

201. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

202. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

203. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

204. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

205. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

206. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

207. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

208. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

209. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

210. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

211. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

212. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

213. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

214. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

215. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.

216. So ſahen ſie, daß die ſelig wurden zu der gemeine.</

2. Und es war ein mann, *lahm von mütterleibe, der ließ sich tragen, und sie sagten ihn täglich vor des tempels thür, die da heißet die schöne, daß er bettelte das almosen von denen, die in den tempel gingen. * c. 14, 8.

3. Da er nun sahe Petrum und Johanne, daß sie wolten zum tempel hinein gehen, daß er um ein almosen. 4. Petrus aber sahe ihn an mit Johanne, und sprach: Siehe uns an.

5. Under sahe sie an, wartete, daß er etwas von ihnen empfinde. 6. Petrus aber sprach: Silber und gold habe ich nicht; was ich aber habe, das gebe ich dir: Im namen Jesu Christi von Nazareth *stehe auf und wandle. * c. 14, 9, 10.

7. Und *griff ihn bey der rechten hand, und richtete ihn auf. Alsobald stunden seine schenkel und knöchel feste, *Matth. 8, 15. c. 9, 25.

8. Sprang auf, *konnte gehen und stehen, und ging mit ihnen in den tempel, wandelte und sprang, und lobete Gott. * c. 15, 6.

9. Und es sahe ihn alles volck wandeln, und Gott loben. 10. Sie tancen ihn auch, daß Ers war, der um das almosen eoffen hatte vor der schönen thür des tempels; und sie wurden voll rühmens und entsagens über dem, das ihm widerfahren war.

11. Als aber dieser lahme, der nun gesund war, sich zu Petro und Johanne hielt, ließ alles volck zu ihnen in die *hale, die da heißet Salomons, und wunderten sich. * c. 15, 12.

12. Als Petrus das sahe, antwortete er dem volck: Ihr männer von Israel, was wundert ihr euch darüber? Oder was sehet ihr auf uns, als hätten wir diesen wandeln gemacht, durch unsere eigene kraft oder verdienst?

13. Der *Gott Abraham, und Isaac, und Jacob, der Gott unsrer väter, hat sein kind Jesum verkläret, welchen *Ihr überantwortet und verhängnet habet vor Pilato, da derselbige urtheilte ihn los zu lassen. * 2 Mos. 5, 6. 15. 16. * c. 5, 23. c. 7, 52.

14. Ihr aber *verklaget den heiligen und gerechten, und böten, daß man euch den mörder schenket; *Matth. 27, 20, 21.

15. Aber den härtesten des lebens habet ihr getödtet; Den *hat Gott auferwecket von den toden, daß sind Wirzeugen. * c. 2, 24, 32. c. 4, 10. c. 10, 40. c. 13, 30, 34. c. 17, 31. Röm. 4, 24. c. 8, 11. 1 Cor. 6, 14. c. 15, 5. 2 Cor. 4, 14.

16. Und durch den glauben an seinen namen, hat er an diesem, den ihr sehet und kenne, bestätigt seinen namen; und der glaube durch ihn hat diesem gegeben diese gesundheit vor euren augen.

17. Nun, lieben brüder, ich weiß, daß ihrs durch unwissenheit gethan habet, wie auch eure obersten.

18. Gott aber, was er durch den mund aller seiner propheten zuvor verkündigt hat, wie Christus sein den sollte, hats also erfüllt.

19. So *thut nun buße, und bekehret euch, daß eure sünden vertilget werden. * c. 2, 38.

20. Auf daß da komme die zeit der erquickung von dem angesichte des Herrn, wenn er senden wird den, der euch sieht zuvor gepredigt wird, Jesum Christum. *Dan. 7, 22, 27. Röm. 8, 21. Offenb. 20, 6.

21. Welcher muß den himmel einnehmen, bis auf die zeit, da herab der bracht werde alles, was Gott geredet hat durch den mund aller seiner heiligen propheten, von der welt an.

22. Denn Moses hat gesagt zu den vätern: Einen propheten wird euch der Herr, euer Gott, erwirken aus euren brüdern, gleich wie mich, den sollt ihr hören in allem, das er zu euch sagen wird.

23. Und es wird geschehen, welche secket denselbigen propheten, nicht hören wird, die soll verflucht werden aus dem volck. * 1 Mos. 18, 15, 16.

24. Und alle propheten von Samuel an und hernach, wie viel ihrer geredet haben, die haben von diesen tagen verkündigt.

25. Ihr seht der propheten und des bundes kinder, welchen Gott gemacht hat mit euren vätern, da er sprach zu Abraham: *Durch deinen samen sollen gesegnet werden alle volcker auf erden. * 1 Mos. 12, 3, 18.

26. *Euch zuvorderst hat Gott auferwecket sein kind Jesum, und hat ihn zu euch gesandt, euch zu sagen, daß ein jeglicher sich bekehre von seiner bosheit. * c. 13, 46.

Das

Das 4. Capitel.

Der Apostel verfolgung: Der gläubigen gemein gebet, wandel und Zustand.

1. Als sie aber zum volck redeten, trafen zu ihnen die priester, und der hauptmann des tempels, und die Sadducäer, * Luc. 22, 4-52.

2. (Di. verdroß, daß sie das volck lehrten, und verkündigten an Jesu die auferstehung von den toten.)

3. Und legten die hände an sie, und sagten sie ein, bis auf den morgen; denn es war jetzt abend.

4. Aber viel unter denen, die dem wort zuhörteten, wurden gläubig, und ward die zahl der männer bey fünf tausend. * c. 2, 47. u.

5. Als es nun kam auf den morgen, versammelten sich ihre obersten, und ältesten, und schriftgelehrten, gen Jerusalem,

6. Hannas der hohepriester, und Caiphas, und Johannes, und Alexander, und wie viel ihrer waren vom hohenpriester-geschlechte. * c. 5, 17. Luc. 3, 2.

7. Und stellten sie vor sich, und fragten sie: Aus welcher gewalt, foder in welchem namen habet ihr das gethan? * Matth. 21, 23.

[4. Stad. und]

8. Petrus, voll des heiligen Geistes, sprach zu ihnen: Ihr obersten des volcks, und ihr ältesten von Israel, * Luc. 12, 11.

9. So Wir heute werden gerichtet über dieser wohlthat an dem Kranken menschen, durch welche Er ist gesund worden: * Joh. 10, 32.

10. So seht euch und allem volcke von Israel kund gethan, daß in dem namen Jesu Christi von Nazareth, welchen Ihr gereuziget habet, den Gott von den toten auferwecket hat, stehet dieser alhie vor euch gesund. * c. 3, 15. u.

11. Das ist der stein, von euch bauleuten verworfen, der zum Eckstein worden ist. * Matth. 21, 42. u.

12. Und ist in keinem andern heyl, ist auch kein andern name den menschen gegeben, darinnen wir sollen selig werden. * Matth. 1, 21.

13. Sie sahen aber an die freudigkeit Petri und Johannis, und verwunderten sich: denn sie waren gewis, daß es ungelehrte leute u. lären waren, und tamen sie auch wohl, daß sie mit Jesu gewesen waren.

14. Sie sahen aber den menschen, der gesund war worden, bey ihnen stehen, und hatten nichts dawider zu reden. * c. 3, 8. 9.

15. Da hießen sie sie hinauf gehen aus dem rath, und handelten mit einander, und sprachen:

16. Was wollen wir diesen menschen thun? denn das zeichen, durch sie geschehen, ist kund und offenbar allen, die zu Jerusalem wohnen, und wir können nicht läugnen.

17. Aber damit es nicht weiter eintreffe unter das volck, laßet uns ernstlich sie bedrauen, daß sie hinfort keinem menschen von diesem namen sagen. * c. 5, 28.

18. Und riefen ihnen, und geboten ihnen, daß sie sich allerdinge nicht harenthien, noch lehrten in dem namen Jesu.

19. Petrus aber und Johannes antworteten, und sprachen zu ihnen: Nichtet ihr selbst, obs vor Gott recht sey, daß wir euch mehr gehorchen, denn Gott? * c. 5, 29.

20. Wir können ja nicht lassen, daß wir nicht reden solten, was wir gesehen und gehört haben.

21. Aber sie draueten ihnen, und ließen sie gehen und tunden nicht, wie sie sie peinigten, um des volcks willen; denn sie lobeten alle Gott über dem, das geschehen war.

22. Denn der mensch war über vierzig jahr alt, an welchem diß zeichen der gesundheit geschehen war.

23. Und als man sie hatte lassen gehen, kamen sie zu den ihren, und verkündigten ihnen, was die hohenpriester und ältesten zu ihnen gesagt hatten. * c. 1, 15.

24. Da sie das hörten, huben sie ihre stimme auf einmüthiglich zu Gott, und sprachen: HERR, du bist der Gott, der himmel und erde, und das meer, und alles, was drinnen ist, gemacht hat; * 1. Mos. 1, 1. Es. 37, 17.

25. Der du durch den mund Davids, deines knechts, gesagt hast: Warum empören sich die heiden, und die volcker nehmen vor, daß unsorn ist. * Ps. 2, 1.

26. Die künige der erden treten zusammen, und die fürsten versammeln sich zu haufe wider den HERRN, und wider seinen Christ.

27. Wahrlich ja, sie haben sich

versammelt über dein heiliges Kind
Jesus, welchen du gesalbet hast,
Herodes und Pontius Pilatus, mit
den Händen und dem Volke Israel,

28. Zu thun, was deine Hand und
dein Rath * zuvor bedacht hat, das
geschehen sollte. * c. 2/25.

29. Und nun, HERR, siehe an ihr
Frauen, und gib deinen Knechten
mit aller * freudigkeit zu reden dein
wort, * c. 13/46. c. 14/5.

30. Und strecke deine Hand aus,
daß geschehen, und zeichen, und
wunder geschehen, durch den Namen
deines heiligen Kindes Jesus.

31. Und da sie gebietet hatten, * be-
wegete sich die Stätte, da sie ver-
sammelt waren, und wurden alle
des heiligen Geistes voll, und rede-
ten das Wort Gottes mit freudig-
keit. * c. 2/2. c. 16/26.

32. Der Menge aber der gläubigen
war Ein Herz und Eine Seele: Auch
keiner sagere von seinen Gütern,
daß sie sein wären, sondern es war
ihnen alles gemein. * c. 1/14.

33. Und mit grosser Kraft gaben die
Apostel * Zeugnis von der Auferste-
hung des Herrn Jesus, und war
Grosse Gnade bey ihnen allen.
* c. 1/22. c. 2/25.

34. Es war auch keiner unter ih-
nen, der Mangel hatte: denn wie
viel ihrer waren, die da Acker oder
Häuser hatten, * verkauften sie das-
selbe, und brachten das Geld des ver-
kaufens guts. * c. 2/45.

35. Und legten zu der Apostel Fü-
ßen; und man * gab einem jeglichen,
was ihm noch war.

* 5 Mos. 15/11. Es. 58/7.

36. Josas aber, mit dem Zunamen
von den Aposteln genant Barna-
bas (das heisset ein Sohn des Trostes)
vom Geschlecht ein Lepit aus Cy-
pern,

37. Der hatte einen Acker, und ver-
kaufte ihn, und brachte das Geld,
und legere es zu der Apostel Füßen.

Das 5. Capitel.

Ananias und Sapphira jäher tob:
Der Apostel gefängnis und ertre-
tung.

1. Ein Mann aber, mit Namen An-
anias, sammt seinem weibe
Sapphira, verkaufte seine Güter,

2. Und entwandte etwas vom Gel-
de, mit Wissen seines Weibes, und
brachte eines theils, und * legte es zu
der Apostel Füßen. * c. 4/37.

3. Petrus aber sprach: Anania,
warum hat der * saten dein Herz er-
füller, daß du dem heiligen Geist lü-
gest, und entwendest etwas vom Gei-
de des Ackers? * Joh. 15/2.

4. Hättest du ihn doch wohl mögen
behalten, da du ihn hättest; und da
er verkauft war, war es auch in dei-
ner Gewalt. Warum hast du denn
solches in deinem Herzen vorgenom-
men? Du hast nicht Menschen, son-
dern Gottes gelogen.

5. Da aber Ananias diese Worte
hörete, fiel er nieder, und gab den
Geist auf. Und es kam eine grosse
Furcht über alle, die dieß höreren.

6. Es funden aber die Jünglinge
auf, und thaten ihn besepdes, und
trugen ihn hinaus, und begruben
ihn. * 3 Mos. 10/4. 5.

7. Und es begab sich über eine
Weile, bey dreym Kunden, kam sein
Weib hinein, und ruffte nicht, was
geschehen war.

8. Aber Petrus antwortete ihr:
Sage mir, habst ihr den Acker so
theuer verkauft? Sie sprach: Ja,
so theuer.

9. Petrus aber sprach zu ihr:
Warum seyd ihr denn eins worden
zu verfluchen den Geist des Herrn?
Siehe, die Füße derer, die deinen
Mann begraben haben, sind vor der
Thür, und werden dich hinaus tra-
gen.

10. Und alsbald fiel sie zu seinen
Füßen, und gab den Geist auf. Da
kamen die Jünglinge, und funden sie
töd, trugen sie hinaus, und begru-
ben sie bey ihren Mann.

11. Und es kam eine grosse Furcht
über die ganze Gemeine, und über
alle, die solches höreren.

12. Es geschahen aber viel Zeichen
und Wunder im Volke durch der
Apostel Hände, (und waren alle in
der Halle Salomons einmüthiglich.

13. Der andern aber durfte sich
keiner zu ihnen thun; sondern das
Volk hielt groß von ihnen.

14. Es wurden aber ie mehr zuge-
than, * die da gläubeten an den
HERRN, eine Menge der Männer und
Weiber. * c. 2/47. 10.

15. Also, * daß sie die Kranken auf
die Gassen heraus trugen, und leg-
ten sie auf Betten und Bahren, auf
das, wenn Petrus käme, daß sein
Schatten ihrer elliche überschattete.
* c. 19/11. 12.

16. Es kamen auch herzu viele von den umliegenden städten gen Jerusaleim, und brachten die kränken und die von unsaubern geistern gepeiniget waren; und wurden alle gesund.

17. Es stund aber auf der hoherpriester, und alle, die mit ihm waren, (welches ist die secte der Sadduceer) und wurden voll eifers. * c. 4/1.

18. Und legten die hände an die apostel, und warfen sie in das gemeine gefängniß.

19. Aber der engel des Herrn that in der nacht die thür des gefängnisses auf, und führete sie heraus, und sprach: * c. 12/7.

20. Gehet hin, und tretet auf, und redet im tempel zum volcke alle worte dieses lebens. * Joh. 12/50.

21. Da sie das gehört hatten, gingen sie frühe in den tempel und lehrten. Der hoherpriester aber kam, und die mit ihm waren, und riefen zusammen den rath, und alle ältesten der kinder von Israel, und sandten hin zum gefängniß, sie zu holen. * c. 4/5.

22. Die diener aber kamen dar, und funden sie nicht im gefängniß; kamen wieder, und verkündigten.

23. Und sprachen: Das gefängniß funden wir verschlossen mit altem fleiß, und die hürer hauffen stehen vor den thüren; aber da wir aufstahren, funden wir niemand drinnen.

24. Da diese rede hörten der hoherpriester und der hauptmann des tempels, und andere hoherpriester, wurden sie über ihnen betreten, was doch das werden wolte.

25. Da kam einer dar, der verkündigte ihnen: Gehet, die männer, die ihr ins gefängniß geworfen habet, sind im tempel, stehen und lehren das volck.

26. Da ging hin der hauptmann mit den dienern, und holten sie, nicht mit gewalt; denn sie fürchten sich vor dem volcke, das sie nicht gepeiniget würden.

27. Und als sie sie brachten, stellten sie sie vor den rath. Und der hoherpriester fragte sie,

28. Und sprach: Haben wir euch nicht mit ernst geboten, das ihr nicht soltet lehren in diesem namen? Und sehet, ihr habet Jerusa-

lem erfüllet mit eurer lehre, und wollt, dieses menschen blut über uns fähren. * c. 4/18. † c. 2/23.

29. Petrus aber antwortete, und die apostel, und sprachen: * Man muß Gott mehr gehorchen, denn den menschen. * c. 4/10. Dan. 6/10.

30. Der Gott unserer väter hat Jesus am auferwecket, welchen ihr erwürgt habt, und an das heßig gehangen. * c. 5/15-16.

31. Den hat Gott durch seine rechte hand erhöht zu einem fürsten und heiland, zu geben Israel buße und vergebung der sünden. * c. 2/35.

32. Und Wir sind seine zeugen über diese worte, und der heilige Geist, welchen Gott gegeben hat denen, die ihm gehorchen. * c. 5/15-16.

33. Da sie das hörten, gingen ihnen durchs herg, und dachten sie zu tödten.

34. Da stund aber auf im rath ein Phariseer, mit namen Gamaliel, ein schriftgelehrter, wohl geübt vor allem volck, und hies die apostel ein wenig hinauf thun, * c. 22/3.

35. Und sprach zu ihnen: Ihr männer von Israel, nehmet eurer selbst wahr an diesen menschen, was ihr thun sollet.

36. Vor diesen tagen stund auf Theudas, und gab vor, er wäre etwas, und hingen an ihm eine zahl männer, bey vier hundert; der ist erschlagen, und alle, die ihm zusetzen, sind zerstreuet, und zu nichts worden.

37. Darnach stund auf Judas aus Galiläa, in den tagen der schagung, und machte viel volcks absätzig ihm nach; und Er ist auch untkommen, und alle, die ihm zusetzen, sind zerstreuet.

38. Und nun sage ich euch: Laßet ab von diesen menschen, und laßet sie fahren. * Ist der rath oder das werck aus den menschen, so wirds untergehen, * Matth. 15/13.

39. Ist aber aus Gott, so kennet ihrs nicht dämpfen, auf das ihr nicht erfunden werdet, als die wir der Gott streiten wollen.

40. Da fielen sie ihm zu, und riefen den aposteln, stäubeten sie, und geboten ihnen, sie solten nicht reden in dem namen Jesus, und ließen sie gehen. * c. 22/19.

41. Sie

41. Sie gingen aber fröhlich von des raths angesichte, daß sie würdig gewesen waren um seines namens willen schmach zu leiden.

42. Und hörten nicht auf alle tage im tempel, und hin und her in häusern zu lehren, und zu predigen das evangelium von Jesu Christo.

Das 9. Capitel.

Ordnung der almosenfleger :
Anlage Stephani.

1. In den tagen aber, da der jüngst viel wurden, erhob sich ein murren unter den Griechen, wider die brüder, darum, daß ihre frauen überreichen wurden in der täglichen handreichung.

2. Da riefen die zwölfe die menge der jünger zusammen, und sprachen : Es taugt nicht, daß wir das wort Gottes unterlassen, und zu fische dienen.

3. Darum, ihr lieben brüder, *sethet unter euch nach sieben männern, die ein gut gerücht haben, und voll heiliges Geistes und weisheit sind, welche wir bestellen mögen zu dieser nothdurft. *1 Tim. 3, 7. 8.

4. Wir aber wollen anhalten am Gebet und amt des worts.

5. Und die rede gefiel der ganzen menge wohl; und erwählten Stephanum, einen mann voll glaubens und heiliges Geistes, und Philip-
pum, und Prochorum, und Nicolaus, und Timon, und Barnenam, und Nicolaum, den Jüdingenossen von Antiochia. *c. 8/5.

6. Diese stellten sie vor die apostel, und beteten und legten die hand auf sie. *c. 1/24.

7. Und das wort Gottes nahm zu, und die zahl der jünger ward sehr groß zu Jerusalem. Es wurden auch viel priester dem glauben gehehrt. *c. 19/20.

(Epist. am 8. Stephanitage.)

8. Stephanus aber, voll glaubens und kräfte, that wunder und große zeichen unter dem volck.

9. Da wurden erstliche auf von der schule, die da heisset der Libertiner, und der Eprener, und der Alexandrer, und derer, die auß Cilicia und Asien waren, und befrageten sich mit Stephanano.

10. Und sie vermögten nicht widerzusprechen der weisheit, und dem Geiste, aus welchem er redete.

[*Erad. der da redete.]

11. Da richteten sie zu erste männer, die sprachen : Wir haben ihn gehört lästerworte reden wider Mosen und wider Gott.

12. Und bewegeten das volck, und die älttesten, und die schriftgelehrten; und trafen herzu, und rissen ihn hin, und führten ihn vor den rath.

13. Und stellten *falsche zeugen dar, die sprachen : Dieser mensch höret nicht auf zu reden lästerworte wider diese heilige stätte, und das gesetz. *1 Kön. 21/13.

14. Denn wir haben ihn hören sagen : Jesus von Nazareth wird diese stätte zerstören, und ändern die sitten, die uns Moses gegeben hat.

15. Und sie sahen art ihn alle, die im rath saßen, und sahen sein angesicht, wie eines engels angelicht.

Das 7. Capitel.

Stephani predigt, marter und tod.

1. Da sprach der hohepriester : Ist dem also?

2. Er aber sprach : Lieben brüder und väter, höret zu : Gott der herrlichkeit erschien unserm väter Abraham, da er noch in Mesopotamiam war, ehe er wohnete in Haran.

3. Und sprach zu ihm : *Gehe auß deinem lande, und von deiner freundschaft, und zeuch in ein land, das ich dir zeigen wil. *1 Mos. 12/1.

4. Da ging er auß der Chaldäer lande, und wohnete in Haran. Und von dannen, da sein väter gestorben war, brachte er ihn herüber in dis land, da Ihr nun innen wohnet. *1 Mos. 12/5. c. 15/7.

5. Und gab ihm kein ertheil darinnen, auch nicht eines fusses breits; und verheiß ihm, er *wolle es geben ihm zu besitzen, und seinem saamen nach ihm, da er noch kein kind hatte. *1 Mos. 12/7. c. 15/15. c. 15/18.

6. Aber Gott sprach also : Dein saame wird ein fremdling seyn in einem fremden lande, und sie werden ihn dienstbar machen, und übel handeln, vier hundert jahr. *1 Mos. 15/13. 2 Mos. 12/40.

7. Und das volck, dem sie dienen werden, wil Ich richten, sprach Gott; und darnach werden sie außziehen, und mir dienen an dieser stätte.

8. Und *gab ihm den bund der be-
(B) 2 schneit

schneidung. Und er *zeugete Isaac, und beschneide ihn am achten tage, und † Isaac den Jacob, und † Jacob die zwölf ergebäter. * 1 M. 17, 10.

* 1 M. 21, 2. † 1 M. 25, 26.
† 1 M. 29, 31. seq. c. 30, 5. seq.

9. Und die ergebäter neideten Joseph, und * verkauften ihn in Egypten; aber Gott war mit ihm, * 1 M. 37, 28. 2c.

10. Und errettete ihn aus alle seinem trübsal, und gab ihm gnade und weisheit vor dem könige Pharao in Egypten, der * sagte ihn zum fürsten über Egypten, und über sein ganzes haus. * 1 M. 41, 40. 2c.

11. Es kam aber eine theure zeit über das ganze land Egypten und Canaan, und eine grosse trübsal; und unsere väter funden nicht sätzung.

12. * Jacob aber hörte, daß in Egypten getreyde wäre, und sandte unsere väter aus auf erste mal.

* 1 M. 42, 1.

13. Und zu andern mal ward Joseph erkant von seinen brüdern, und ward Pharao Josephs geschlecht offenbar. * 1 M. 45, 4.

14. Joseph aber sandte aus, und ließ holen seinen * vater Jacob, und seine ganze freundschaft, fünf und siebenzig seelen. * 1 M. 45, 9. 10.

15. Und Jacob zog hinab in Egypten, und † starb, er und unsere väter. * 1 M. 46, 1. 2c. † 1 M. 49, 33.

16. Und send herüber bracht in Sichem, und gelegt in das grab, * das Abraham gekauft hatte ums geld von den kindern Hemor zu Sichem. * 1 M. 33, 16. 17. Jos. 24, 32.

17. Da nun sich die zeit der verscheißung näherte, die Gott Abraham geschworen hatte, wuchs das volck, und mehrte sich in Egypten;

18. Bis daß ein ander könig aufkam, der nichts wußte von Joseph.

19. Dieser trieb hinterlist mit unserm geschlechte, und handelte unser väter übel, und schaffte, daß man die jungen kindern hinwegföhen mußte, daß sie nicht lebendig blieben.

20. Zu Der zeit * ward Moses geboren, und war ein † sein kind vor Gott, und war drey monden ernähret in seines vaters hause. * 2 M. 2, 2. Ebr. 11, 25. † 1 S. 16, 12.

21. Als er aber hingeworfen ward, * nahm ihn die tochter Pharaonis auf, und zog ihn auf zu einem sohn. * 2 M. 2, 10.

22. Und Moses ward gelehrt in aller weisheit der Egypter, und ward mächtig in wercken und Worten.

23. Da er aber vierzig jahr alt war, * gedachte er zu bereuen seine brüder, die kinder von Israel. * 2 M. 2, 11.

24. Und sähe einen unrecht leiden, da überheft er, und rächete den, dem leide geschach, und erschlug den Egypter.

25. Er merckte aber, seine brüder soltens vernehmen, daß Gott durch seine hand ihnen heil gäbe; aber sie vernahmens nicht.

26. Und am * andern tage kam er zu ihnen, da sie sich mit einander hadderten, und handelte mit ihnen, daß sie freude hätten, und sprach: Lieben männer, Ihr seyd brüder, warum thut einer dem andern unrecht? * 2 M. 2, 13.

27. Der aber seinem nächsten unrecht that, stieß ihn von sich, und sprach: Wer hat dich über uns gesetzt zum obersten und richter?

28. Wilt Du mich auch tödten, wie du gestern den Egypter tödtest?

29. Moses aber * flohe über dieser rede, und ward ein fremdling im lande Midian, daselbst zeugte er zweien söhne.

30. Und über vierzig jahr * erwiehlet ihn in der wüsten auf dem berg Sina der Engel des Herrn, in einer feuerflamme im busche.

* 2 M. 3, 2. 5 M. 33, 16.

31. Da es aber Moses sähe, wunderte er sich des gesichts. Als er aber hinzu ging zu schauen, geschah die stimme des Herrn zu ihm:

32. * Ich bin der Gott deiner väter, der Gott Abraham, und der Gott Isaac, und der Gott Jacob, Moses aber ward ättern, und durfte nicht anschauen.

* Mat. 22, 32.

33. Aber der Herr sprach zu ihm: Zeich die schuh aus von deinen füßen: denn die stätte, da du stehst, ist heilig land.

34. Ich habe wohl gesehen das leiden meines volcks, das in Egypten ist, und habe ihr seufzen gehört, und bin herab kommen, sie zu erretten. Und nun komm her, ich * wil dich in Egypten senden. * 2 M. 3, 10.

35. Dies

Stephani prediat. (Cap. 7.) Geschichte. Stephani eifer und rob. 149

35. Diesen Mosen, welchen sie verfolgten, und sprachen: "wer hat dich zum obersten oder richter gesetzt? Den sandte Gott zu einem obersten und erlöser, durch die hand des engels, der ihm erschien im busche."

² Mos. 2/14.

36. Dieser führte sie aus, und that wunder und zeichen in Egypten, im roten meer, und in der wüsten vierzig jahr. ² M. 7/10. sq. ² Mos. 14/21.

37. Dieser Moses, der zu den kindern von Israel gesagt hat: Einen propheten wird euch der HERR euer Gott, erwecken auf euren brüdern, gleich wie mich, den sollt ihr hören. ⁵ Mos. 18/15. x.

38. Dieser ist, der in der gemeinde in der wüsten mit dem engel war, der mit ihm redete auf dem berge Sinai, und mit unsern vätern; dieser empfang das lebendige wort uns zu geben. ² Mos. 19/3.

39. Welchem nicht wolten gehorchen werden eure väter, sondern stießen ihn von sich, und wandten sich um mit ihren herzen gen Egypten.

40. Und sprachen zu Aaron: Mache uns götter, die vor uns hingehen: denn wir wissen nicht, was diesem Mose, der uns aus dem lande Egypten geführt hat, widerfahren ist.

41. Und machten ein kälb zu der zeit, und opfereten dem gößen opfer, und freuten sich der wercke ihrer hände.

42. Aber Gott wandte sich, und gab sie dahin, daß sie dienten des himmels heer; wie denn geschrieben steht in dem buch der propheten: Haber ihr vom hause Israel, die vierzig jahr in der wüsten, mir auch opfer und viel geopfert?

^{Jer.} 19/13. ¹ Am. 5/25.

43. Und ihr nahmet die hütte Mose an, und das gestirn eures gottes Memphan, die bilde, die ihr gemacht hattet, sie anzubeten; und ich wil euch wegwerfen, jenseit Babylonien.

44. Es hatten unsere väter die hütte des zeugnisses in der wüsten, wie er ihnen das verordnet hatte, da er zu Mose redete, daß er sie machen sollte nach dem vorbilde, das er gesehen hatte. ² M. 25, 40. c. 26/30.

45. Welche unsere väter auch annehmen, und brachten sie mit Joseph in das land, das die heyden an-

nen hatten, welche Gott außsich vor dem angesichte unserer väter, bis zur zeit David,

46. Der fand gnade bey Gott, und bat, daß er eine hütte finden mögte dem Gott Jacob.

² Sam. 7/2. Ps. 132/5.

47. Salomon aber bauete ihm ein haus. ¹ Kön. 6/1.

48. Aber der allerhöchste rechnet nicht in tempeln, die mit händen gemacht sind, wie der prophet spricht: ¹ Es. 66/1. x.

49. Der himmel ist mein stuhl, und die erde meiner stufe: schmel: Was wollt ihr mir denn für ein haus bauen spricht der HERR; oder welches ist die stätte meiner ruhe?

50. Hat nicht meine hand das alles gemacht?

51. Ihr haltet euren und unbeschnittenen an herzen und ohren, Ihr widerstretet alleszt dem heiligen Geiste, wie eure väter, also auch ihr. ² Mos. 32/9.

52. Welchen propheten haben eure väter nicht verfolgt, und sie gestödet, die da zuvor verkündigten die zukunft dieses gerechten, welches Ihr nun verräther und mörder worden seid. ^{Matth.} 23/34.

53. Ihr habet das geseg empfangen durch der engel geschaffte, und habts nicht gehalten. ² Mos. 20/1. sq.

54. Da sie solches horeten, gingen ihnen durchs herz, und bissen die zähne zusammen über ihn. ^{c.} 5, 33.

55. Als er aber voll heiliges Geistes war, sahe er auf gen himmel, und sahe die herrlichkeit Gottes, und Jesum stehen zur rechten Gottes, und sprach: Siehe, ich sehe den himmel offen, und des menschen sohn zur rechten Gottes stehen.

56. Sie schrien aber laut, und hielten ihre ohren zu, und stürmten einmüthlich zu ihm ein, stießen ihn zur stadt hinaus, und steinigten ihn.

57. Und die zeugen legten ab ihre Kleider zu den füßen eines jünglings, der hieß Ceulus. ^{c.} 22/20.

58. Und steinigten Stephanum; der anrief, und sprach: HERR Jesu, nimm meinen geist auf!

^{Act.} 11/57. x. ¹ Ps. 31/6.

59. Er kniete aber nieder, und schrie laut: HERR, behalte ihnen diese sünde nicht. Und als er das gesagt, entschlief er. ^{Act.} 23/34.

(G) 3

Das

Das 8. Capitel.

Sauli verfolgung: Simon, des zauberers, heuchelei und geiz: Besetzung der Samaritaner, und des kammerers auf Moabrenland.

1. Saulus * aber hatte wohlgefallen an seinem tode. Es erhob sich aber zu der zeit eine grosse verfolgung über die gemeine zu Jerusalem; und sie zerstreuten sich alle in die ländel Judäa und Samaria, ohne die apostel. * c. 7, 57.

2. Es * beschietten aber Stephanum gottesfürchtige männer, und hielten eine grosse klage über ihn.

3. * Saulus aber zerstörte die gemeine, ging hin und her in die häuser, und zog hervor männer und weiber, und überantwortete sie ins gefängnis. * c. 7, 57. c. 9, 13. 21. c. 22, 4.

4. Die nun * zerstreuet waren, gingen um, und predigten das wort. * c. 11, 19.

5. * Philippus aber kam hinab in eine stadt in Samaria, und predigte ihnen von Christo. * c. 6, 5.

6. Das volck aber hörte einnüchlich und fleissig zu, was Philippus sagte, und sahen die zeichen, die er that.

7. * Denn die unsaubern geister fuhren aus vielen besessenen mit grossem geschrey; auch viel gichtbrüchige und lahme wurden gesund gemacht. * Marc. 16, 17.

8. Und * ward eine grosse freude in derselbigen stadt. * Joh. 4, 40. 13.

9. Es war aber ein mann, mit namen Simon, in derselbigen stadt, der zuvor zauberey trieb, und bezauberte das Samaritanische volck, und gab vor, er wäre etwas grosses.

10. Und sie sahen alle auf ihn, beyde klein und gros, und sprachen: Der ist die kraft Gottes, die da gros ist.

11. Es sahen aber darum auf ihn, das er sie lange zeit mit seiner zauberey bezaubert hatte.

12. Da sie aber Philippus predigten gläubern, von dem reich Gottes, und von dem namen Jesu Christi, ließen sie sich * taufen beyde männer und weiber. * Matth. 28, 19.

13. Da ward auch der Simon gläubig, und liess sich taufen, und hielt sich zu Philippo. Und als er sahe die zeichen und thaten, die da geschahen, verwunderte er sich.

(Epist. am Pfingstsonntage.)

14. Da aber die apostel hörten zu Jerusalem, das Samaria das wort Gottes angenommen hatte, sandten sie zu ihnen Petrum und Johannem.

15. Welche, da sie hinab kamen, beteten sie über sie, das sie den heiligen Geist empfangen.

16. (Denn er war noch auf keinen gefallen, sondern waren allein getauft in dem namen Christi Jesu.)

17. Da * legten sie die hände auf sie, und sie empfingen den heiligen Geist. * c. 6, 6.

18. Da aber Simon sahe, das der heilige Geist gegeben ward, wenn die apostel die hände auflegten, bot er ihnen geld an,

19. Und sprach: Gebet mir auch die macht, das, so ich jemand die hände auflege, derselbige den heiligen Geist empfahe.

20. Petrus aber sprach zu ihm: Das du verdammet werdest mit deinem gelde, * das du meynest, Gottes gabe werde durch geld erlangt.

* Matth. 10, 8.

21. Du wirst weder theil noch anfall haben an diesem wort; denn dein herz ist nicht rechtschaffen vor Gott.

22. Darum thue buesse für deine bosheit, und bitte Gott, ob dir vergeben werden mögte der tück deines herzens.

23. Denn ich sehe, das du bist voll bitterer gallen, und verknüpfst mit ungerechtigkeit. * 5 Mos. 29, 18.

24. Da antwortete Simon, und sprach: Bitter Ihr den Herrn für mich, das der keines über mich komme, davon ihr gesaget habet.

25. Sie aber, da sie bezeugen und geredet hatten das wort des Herrn, wandten sie wieder um gen Jerusalem, und predigten das evangelium vielen Samaritanischen stecten.

26. Aber der engel des Herrn redete zu Philippo, und sprach: Stehe auf, und gehe gegen mittag auf die strasse, die von Jerusalem gehet hinab gen Gaza, die da wüste ist.

27. Und er stund auf, und ging hin. Und siehe, ein mann aus Moabrenland, ein kammerer und gewaltiger der königin Candaces in Moabrenland, welcher war über alle ihre schatzkammern, der war kommen gen Jerusalem anzubeten.

28. Und

Das 9. Capitel.

Pauli bekehrung: Petri wunder-
werck an Aeneas und Tabaea verrichtet.
(Ep. am tage S. Pauli bekehrung.)

1. **S**aulus aber schnaubete noch
mir drücken und morden* wir-
der die jünger des HErrn, und ging
zum hohenpriester, * c. 26, 9. 10.

2. Und bat ihn* um briefe gen Da-
mascon an die schulen, auf daß, so er
ertliche dieses wegcs funde, männer
und weiber, er sie gebunden führete
gen Jerusalem. * c. 26, 12.

3. Und da er auf dem wege war,
und nahe bey Damasccon kam, * um-
leuchtete ihn plötzlich ein licht vom
himmel. * c. 22, 6. 1 Cor. 15, 8.

4. Und er fiel auf die erde, und
hörte eine stimme, die sprach zu ihm:
Saul, Saul, was verfolgest du
mich?

5. Er aber sprach: HErr, wer bist
du? Der HErr sprach: Ich bin Je-
sus, den du verfolgest. * Es wird dir
schwer werden wider den stachel
leben. * c. 5, 39.

6. Und er sprach mit zittern und
zagen: HErr, was willst du, daß ich
thun soll? Der HErr sprach zu ihm:
Siehe auf, und ahe in die stadt, da
* wird man dir sagen, was du thun
sollst. * c. 10, 6.

7. Die männer aber, die seine ge-
schritten waren, stunden und waren
erstarrt, denn sie hörten eine stim-
me, und sahen niemand.

8. Saulus aber richtete sich auf
von der erde; und als er seine augen
aufthat, sohe er niemand. Sie nah-
men ihn aber bey der hand, und füh-
reten ihn gen Damasccon.

9. Und war drey tage nicht sehend,
und aß nicht, und tranc nicht.

10. Es war aber ein jünger zu
Damasccon, mit namen Ananias, zu
dem sprach der HErr im geist: Anania.
Und er sprach: Hier bin ich, HErr.

11. Der HErr sprach zu ihm:
Siehe auf, und gehe hin in die gasse,
die da heisset die richtige, und frage
in dem hause Juba nach Saulo mit
namen, von Tarsen, denn sie, er
betet.

12. Und het gesehen im geist: ei-
nen mann, mit namen Ananias, zu
ihm hinein kommen, und die hand
auf ihn legen, daß er wieder sehend
werde.

28. Und zog wieder heim, und saß
auf seinem wagen, und las den pro-
pheten Jesaiam.

29. Der Geist aber sprach zu Phi-
lippo: Siehe hinzu, und mache dich
bey diesen waagen.

30. Da ließ Philippus hinzu, und
hörte, daß er den propheten Jesaiam
las, und sprach: Verstehst du auch,
was du liest?

31. Er aber sprach: Wie kan ich, so
mich nicht iemand anleitet? Und er-
mahnete Philippum, daß er austräte
und setze sich bey ihm.

32. Der inhalt aber der schrift, die
er las, war dieser: * Er ist wie ein
schaf zur schlachtung geführt, und
wille wie ein lamm vor seinem schä-
rer, also hat er nicht aufgethan seinen
mund. * Es 53, 7.

33. In seiner niedrigkeit ist sein
gericht erhaben. Wer wird aber
seines lebens länge aufreden? Denn
sein leben ist von der erde wegge-
nommen.

34. Da antwortete der Kämmerer
Philippo, und sprach: Ich bitte dich,
von wem redest du prophet solches?
Von ihm selber, oder von jemand
anders?

35. Philippus aber that seinen
mund auf, und fing von dieser
schrift an, und predigte ihm das
evangelium von Jesu.

36. Und als sie zogen der strassen
nach, kamen sie an ein wasser; und
der Kämmerer sprach: Siehe, * da ist
wasser, was hinderts, daß ich mich
taufen lasse? * c. 10, 47.

37. Philippus aber sprach: Gläu-
best du von ganzem herzen, so mag's
wohl seyn. Er antwortete, und
sprach: Ich gläube, daß * Jesus
Christus Gottes sohn ist.

38. Und er ließ den wagen halten;
und stiegen hinab in das wasser, ten-
de Philippus und der Kämmerer: und
er taufete ihn. * Matth. 16, 16.

39. Da sie aber herauf stiegen aus
dem wasser, rückete der * Geist des
HErrn Philippum hinweg, und der
Kämmerer sahe ihn nicht mehr; er
zog aber seine strasse fröhlich.

40. Philippus aber ward funden
zu Asbod, und wandelte umher, und
predigte allen städten das ewange-
lium, bis daß er kam gen * Cäsarien.
* c. 21, 8.

13. Ananias aber antwortete: Herr, ich habe von vielen gehört von diesem manne, wie viel übles er deinen heiligen geihan hat zu Jerusalem.

14. Und er hat alhie macht von den hohenpriestern, zu binden alle, die deinen namen anrufen.

15. Der Herr sprach zu ihm: Behe hin, denn dieser ist mir ein außersüchtler rätzeu; daß er meinen namen trage vor den heyden, und vor den königen, und vor den kindern von Israel.

16. Ich wil ihm zeigen, wie viel er leiden muß um meines namens willen.

17. Und Ananias ging hin, und kam in das haus, und legte die hände auf ihn, und sprach: Lieber bruder Saul, der Herr hat mich gesandt, (der dir erschiene ist auf dem wege, da du herkamst,) daß du wieder sehend und mit dem heiligen Geiste erfüllet werdest.

18. Und alsobald fiel es von seinen augen, wie schuppen, und er ward wieder sehend.

19. Und stund auf, ließ sich taufen, und nahm taufe zu sich, und stärkete sich. Saulus aber war etliche tage bey den jünger zu Damasco.

20. Und alsbald predigte er Christum in den schulen; daß derselbige Gottes sohn sey.

21. Sie enstigten sich aber alle, die es hörten, und sprachen: Ist das nicht, der zu Jerusalem verstörte alle, die diesen namen anrufen; und darum herkommen, daß er sie gebunden führe zu den hohenpriestern?

22. Saulus aber ward ie mehr kräftiger, und trieb die Jüden ein, die zu Damasco wohnten, und bewährte es, daß dieser ist der Christ.

23. Und nach vielen tagen hielten die Jüden einen rath zusammen, daß sie ihn tödteten.

24. Aber es ward Saulo lund gehalten, daß sie ihn nachstellten. Sie hüteten aber tag und nacht an den thoren, daß sie ihn tödteten.

25. Damahen ihn die jünger bey der nacht, und thäten ihn durch die mauern, und ließen ihn in einem forbe hinab.

26. Da aber Saulus gen Jerusalem kam, versuchte er sich bey die jünger zu machen; und sie fürchten

sich alle vor ihm, und glaubeten nicht, daß er ein jünger wäre.

27. Barnabas aber nahm ihn zu sich, und führte ihn zu den aposteln, und erzählte ihnen, wie er auf der strasse den Herrn gesehen, und wie ihm geredet, und wie er zu Damasco den namen Jesu frey geprediget hatte.

28. Und er war bey ihnen, und ging aus und ein zu Jerusalem, und predigte den namen des Herrn Jesu frey.

29. Er redete auch, und befragte sich mit den Griechen; aber sie stellten ihm nach, daß sie ihn tödteten.

30. Da das die brüder erfuhren, geleiteten sie ihn gen Caesarien, und schickten ihn gen Tarsien.

31. So hatten nun die gemeine fried durch ganz Judaa, und Galilaa, und Samaria, und bauete sich, und wandelte in der furcht des Herrn, und ward erfüllet mit trost des heiligen Geistes.

32. Es geschach aber, da Petrus durchzog altemhalben, daß er auch zu den heiligen kam, die zu Lydda wohnten.

33. Dasselb fand er einen mann mit namen Aeneas, acht jahr lang auf dem bette gelegen, der war gleich brüchig.

34. Und Petrus sprach zu ihm: Aeneas, Jesus Christus mache dich gesund; siehe auf, und bete der selb. Und alsobald stund er auf.

35. Und es sahen ihn alle, die zu Lydda und Sorona wohnten, die bekehrten sich zu dem Herrn.

36. Zu Joppe aber war eine jüngerin, mit namen Tabaa, (welches verdolmetscht heißt ein Mehe) die war voll guter werke und almosens, die sie that.

37. Es begab sich aber zu derselbigen zeit, daß sie krank ward, und starb. Da wuschen sie dieselbigen, und legten sie auf den füller.

38. Nun aber Lydda nahe bey Joppen ist, da die jünger höreten, daß Petrus daselbst war, sandten sie zu ihm, und ermahneten ihn, daß er sich nicht ließe verdriessen, zu ihnen zu kommen.

39. Petrus aber stund auf, und kam mit ihnen. Und als er dar kommen war, führten sie ihn hinauf

Tab

auf d

alle w

ihm d

die N

nen n

40.

getre

beret

ham,

Und i

sie w

ker.

41.

richte

gen,

sie leb

42.

Joppe

an den

43.

stet zu

mon, d

Bete

heli,

1. G

ein ha

da he

2. G

samme

gab de

tere im

3. A

senber

am tag

ihm ein

vornel

4. G

und so

sprach

ne alm

gedach

5. U

Joppen

mit den

6. W

einem

meer li

du thut

7. W

heli re

treff er

und ein

4necke

warter

8. W

und san

Tabea erweckt, Cornelius. (E. 9. 10.) Geschichte. Petrus hat ein gesicht. 175

auf den söller; und traten um ihn alle wirthen, weineten, und zeigten ihm die röcke und kleider, welche die Nothe machte, weil sie bey ihnen war.

40. Und da Petrus sie alle hinaus geschrien hatte, kniete er nieder, betete, und wandte sich zu dem leichnam, und sprach: Tabea, stehe auf. Und sie that ihre augen auf, und da sie Petrum sahe, sagte sie sich wieder. Marc. 5. 41. Luc. 7. 14.

41. Er aber gab ihr die hand, und richtete sie auf; und rief den heiligen, und den wirthen, und stellet sie lebendig dar.

42. Und es ward kund durch ganz Joppen; und viel wurden gläubig an den Herrn.

Joh. 8. 30. c. 10. 42.
43. Und es geschach, daß er lange Zeit zu Joppe blieb, bey einem Simon, der ein gerber war. c. 10. 6.

Das 10. Capitel.

Belehrung des hauptmanns Cornelius, durch Petri predigt.

1. Es war aber ein mann zu Cäsarien, mit namen Cornelius, ein hauptmann von der schar, die da heisset die Welcke. Matth. 8. 5.

2. Gottförlig und gottesfürchtig, sammt seinem ganzen hause, und gab dem volcke viel almosen, und betete immer zu Gott. Dan. 4. 24.

3. Der sahe in einem gesichte offenkundlich, um die neunte stunde am tage, einen engel Gottes zu ihm eingehen, der sprach zu ihm: Cornelius.

4. Er aber sahe ihn an, erschrock, und sprach: Herr, was ist es? Er aber sprach zu ihm: Dein gebet, und deine almosen sind hinauf kommen ins gedächtnis vor Gott.

5. Und nun sende männer gen Joppen, und laß fordern Simon, mit dem zunamen Petrus,

6. Welcher ist zur herberge bey einem gerber Simon, des haus am meer liegt; der wird dir sagen, was du thun sollst. c. 9. 43.

7. Und da der engel, der mit Cornelio redete, hinweg gegangen war, rief er zweien seiner hausknechte, und einem gottesfürchtigen kriegsknechte, von denen, die auf ihn warteten,

8. Und erzählete es ihnen alles, und sandte sie gen Joppen.

9. Des andern tages, da diese auf dem wege waren, und nahe zur stadt kamen, stieg Petrus hinauf auf den söller zu beten, um die sechste stunde.

10. Und als er hungerig ward, wolte er anbeißen: Da sie ihm aber zubereiteten, ward er entzucket;

11. Und sahe den himmel aufgethan, und hernieder fahren zu ihm eingefässe, wie ein groß leinen tuch, an vier sipfeln gebunden, und ward niedergelassen auf die erde.

Luc. 13. 29. Gesch. 11. 5.

12. Darinnen waren allerley vierfüßige thiere der erden, und wilde thiere, und gewürme, und vogel des himmels.

13. Und geschach eine stimme zu ihm: Stehe auf, Petre, schlachte, und is.

14. Petrus aber sprach: Nein, Herr: denn ich habe noch nie etwas gemeines oder unreines gefressen.

Ezech. 4. 14. 3 W. 11. 7. 13. 23.

15. Und die stimme sprach zum andern mal zu ihm: Was Gott gereiniget hat, das mache Du nicht gemein. Matth. 15. 11.

16. Und das geschach zu dreymalen; und das gefässe ward wieder aufgenommen gen himmel.

17. Als aber Petrus sich in ihm selbst betümmerte, was das gesichte wäre, das er gesehen hatte, siehe, da fragten die männer, von Cornelio gesandt, nach dem hause Simonis, und stunden an der thür.

18. Riefen, und forscheten, ob Simon, mit dem zunamen Petrus, alda zur herberge wäre?

19. Indem aber Petrus sich besinnet über dem gesichte, sprach der Geist zu ihm: Siehe, dreymänner suchen dich.

20. Aber siehe auf, steige hinab, und zeuch mit ihnen, und zweifelte nichts: denn ich habe sie gesandt.

21. Da stieg Petrus hinab zu den männern, die von Cornelio zu ihm gesandt waren, und sprach: Siehe, ich bins, den ihr suchet: Was ist die sache, darum ihr hier seyd?

22. Sie aber sprachen: Cornelius, der hauptmann, ein frommer und gottesfürchtiger mann, und gutes gerächts bey dem ganzen volcke der Juden, hat einen befehl empfangen vom heiligen engel, daß er dich solte fordern lassen in sein haus, und worte von dir hören.

(8) 5 25. Da

23. Da rief er ihnen hinein, und beherbergete sie. Des andern tages zog Petrus aus mit ihnen; und etliche brüder von *Joppen gingen mit ihm. *c. 9, 42. c. 11, 13.

24. Und des andern tages kamen sie ein gen Cäsarien. Cornelius aber wartete auf sie, und rief zusammen seine verwandten und freunde.

25. Und als Petrus hinein kam, ging ihm Cornelius entgegen, und fiel zu seinen füssen, und betete ihn an.

26. Petrus aber richtete ihn auf, und sprach: *Stehe auf; Ich bin auch ein mensch. *Offend. 19, 10.

27. Und als er sich mit ihnen besprochen hatte, ging er hinein, und fand ihrer viele, die zusammen gekommen waren.

28. Und er sprach zu ihnen: *Ihr wiisset, wie es ein ungewohnt dincz ist einem jüdischen manne, sich zu thun oder zu kommen zu einem fremdlinge. Aber Gott hat mir gezeigt, keinen menschen gemein oder unrein zu heißen. *Joh. 4, 9.

29. Darum hab ich mich nicht geweigert zu kommen, als ich bin hergesendet. So frage ich euch nun, warum ihr mich habet lassen forder?

30. Cornelius sprach: Ich habe vier tage gefastet, bis an diese stunde, und um die neunte stunde betete ich in meinem hause. Und siehe, da trat ein mann vor mich in einem hellen kleide,

31. Und sprach: Cornelii, dein gebet ist erhört, und deiner asmosen ist gedacht worden vor Gott.

32. So sende nun gen Joppen, und laß der rufen einen, Simon, mit dem zunamen Petrus, welcher ist zur herberge in dem hause des gerbers Simon, an dem meer, der wird dir, wenn er kommt, sagen.

33. Da setzte ich von stund an zu dir. Und Du hast wohl gerhan, daß du kommen bist. Nun sind Wir alle hie gegenwärtig vor Gott, zu hören alles, was dir von Gott befohlen ist. (Epistel am Esclermontage.)

34. Petrus aber that seinen mund auf, und sprach: Num erschre ich mit der wahrheit, daß Gott die person nicht anseheth?

* 3 Mos. 10, 17. 1 Sam. 16, 7. 2 Chron. 19, 7. Hiob 34, 19. Weich. 6, 8. Sir. 35, 15. Rom. 2, 11. Gal. 2, 6. Eph. 6, 9. 1 Pet. 1, 17,

35. Sondern * in allerley volck, wer ihn fürchtet und recht thut, der ist ihm angenehm. * Es. 56, 6.

36. Ihr wiisset wol von der predigt, die Gott zu den kindern Israels gesandt hat, und verkündigen lassen den frieden durch Jesum Christum, (* welcher ise ein Herr über alles.) * Matth. 28, 18.

37. Die durch das ganze jüdische land geschehen ist, und angangen in * Galilda, nach der taufe, die Johannes predigte; * Matth. 4, 12, 13.

38. Wie Gott denselbigen Jesum von Nazareth * gesalbet hat mit dem heiligen geiste und tracht, der umhergezogen ist, und hat wohl gethan und gesund gemacht alle, die vom teufel überwältiget waren; denn Gott war mit ihm. * Ps. 41, 8.

39. Und Wir * sind zeugen alles dics, das er gethan hat im jüdischen lande, und zu Jerusalem. Den haben sie getödtet, und an ein holz gehangen. * c. 1, 9. 22. c. 2, 25. 32.

40. Denselbigen * hat Gott aufgeweckt am dritten tage, und ihn lassen offenbar werden; * c. 3, 15. 26.

41. Nicht allem volck, sondern uns, den vorerwählten zeugen von Gott, die wir mit ihm gesessen und getruncken haben, nachdem er auferstanden ist von den toden. * Joh. 13, 27. c. 20, 19. 26.

(Epistel am Pfingstmontage.)

42. Und er hat uns geboten zu predigen dem volcke, und zu zeugen, daß Er ist verordnet von Gott * ein richter der lebendigen und der todten. * 2 Tim. 4, 10.

43. Von diesem zeugen * alle propheten, daß durch seinen namen alle, die an ihn glauben, vergebung der sünden empfahen sollen.

* Es. 55, 6. Jer. 31, 34. Esch. 34, 16. Dan. 9, 24. Hof. 1, 7. c. 15, 14. Mich. 7, 18.

44. Da Petrus noch diese worte redete, fiel der * heilige Geist auf alle, die dem worte zuhörten.

* c. 4, 31. c. 9, 17.

45. Und die gläubigen aus der beschneidung, die mit Petrus gekommen waren, entsagten sich, daß auch auf die heiden die gabe des heiligen Geistes ausgegossen ward.

46. Denn sie hörten, daß sie mit ihnen redeten, und Gott hoch priesen. Da antwortete Petrus;

47. Was

Petri schungrede wegen (E. 10. 11.) Geschichte. des eingangs zu den heyden. 155

47. Mag auch iemand das wasser wehren, das diese nicht getauft werden, die den heiligen Geist empfangen haben, gleichwie auch wir?

48. Und befahl sie zu taufen in dem namen des Herrn. Da * baten sie ihn, das er etliche tage da bliebe. * Joh. 4/40.

Das 11. Capitel.

Petri schungrede, und bekehrung der heyden: Pflanzung der kirche zu Antiochia.

1. **E**s kam aber vor die apostel und brüder, die in dem jüdischen lande waren, das auch die * heyden hätten Gottes wort angenommen. * Eph. 3/1.

2. Und da Petrus hinauf kamgen Jerusalem, sancteten mit ihm, die auß der beschneidung waren,

3. Und sprachen: Du bist eingegangen zu den männern, die vorhant haben, und hast mit ihnen gessen.

4. Petrus aber hub an, und erzählte ihnen nach einander her, und sprach:

5. Ich war in der stadt * Zoppe im gebete, und ward entzückt, und sah ein gefäß, nemlich, ein gefäß hernieder fahren, wie ein groß leinen tuch, mit vier süsseln, und niedergelassen vom himmel und kam bis zu mir. * e. 9/42. c. 10/23.

6. Darin sahe ich, und ward gewahr, und sahe vierfüßige thiere der erden, und wilde thiere, und gewürme, und vogel des himmels.

7. Ich herre aber eine stimme, die sprach zu mir: Stehe auf, Petre, schlachte, und is.

8. Ich aber sprach: O nein, Herr: denn es ist * nie kein gemeines noch unreines in meinem mund gegangen. * 3 Mos. 11/2.

9. Aber die stimme antwortete mir zum andern mal vom himmel: Was Gott gereiniget hat, das mache Du nicht gemein.

10. Das geschach aber drey mal; und ward alles wieder hinauf gen himmel gezogen.

11. Und siehe, von * stund an stunden drey männer vor dem hause, darinnen ich war, gelandt von Caesarien zu mir. * c. 10/17.

12. Der Geist aber sprach zu mir, ich sollte mit ihnen gehen, und nicht zweifeln. Es kamen aber mit mir diese sechs brüder, und wir gingen in des mannes haus.

13. Und er verkündigte uns, wie er gesehen hätte einen engel in seinem hause stehen, der zu ihm gesprochen hätte: Sende männer gen Zoppen, und las fordern den Simon, mit dem zumamen Petrus.

14. Der * wird dir worte sagen, dadurch du selig werdest, und deinganges haus. * c. 10/6.

15. Indem aber ich anfang zu reden, * fiel der heilige Geist auf sie, gleich wie auf uns am ersten anfang. * c. 2/4. c. 10/44.

16. Da gedachte ich an das wort des Herrn, alser * sagte: Johannes hat mit wasser getauft; Ihr aber solltet mit dem heiligen Geiste getauft werden. * c. 15/ Mat. 3/11. c.

17. So nun Gott ihnen gleiche geben gegeben hat, wie auch uns, die da glauben an den Herrn Jesum Christ, wer war ich, das ich konnte Gott wehren?

18. Da sie das hörten, schwiegen sie stille, und lobeten Gott, und sprachen: So hat Gott auch den heyden buße gegeben zum leben.

19. Die aber zerstreuet waren in dem trübsal, so * sich über Eterbano erhub, gingen umher bis gen Thonicien und Cypern, und Antiochia, und redeten das wort zu niemand, denn allein zu den Jüden. * c. 8/1.

20. Es waren aber etliche unter ihnen, männer von Cypern und Epernen, die kamen gen Antiochia, und redeten auch zu den Griechen, und predigten das evangelium vom Herrn Jesu.

21. Und die hand des Herrn war mit ihnen; und * eine große zahl ward gläubig, und bekehrte sich zu dem Herrn. * c. 2/47. c.

22. Es kam aber diese rede von ihnen vor die ohren der gemeine zu Jerusalem; und sie sandten Barnabam, das er hinginge bis gen Antiochia.

23. Welcher, da er hinkomen war, und sahe die gnade Gottes, ward er froh, und ermahnete sie alle, das sie mit vestem hergen an dem Herrn bleiben wolten. * c. 11/25. c. 13/45. c.

24. Denn er war ein frommer mann, * voll heiliges Geistes und glaubens. Und es ward ein groß volck dem Herrn zugezogen. * c. 6/5. c. 5/14.

25. Barnabas aber zog auß gen Tarsen, Saulum wieder zu suchen. (C) 9

26. Und

26. Und da er ihn fand, führete er ihn gen Antiochia. Und sie blieben bey der gemeine, ein ganges jahr, und lehren viel volcks; daher die jünger am ersten zu Antiochia Christen genennet wurden. * Gal. 2. 11.

27. In denselbigen tagen kamen propheten von Jerusalem gen Antiochia. * c. 15. 1. c. 15. 32.

28. Und einer unter ihnen, mit namen Agabus, stand auf, und deutete durch den Geist eine groffe theuerung, die da kommen sollte über den ganges treis der erden, welche geschach unter dem kaiser Claudio. * c. 21. 10.

29. Aber unter den jüngern beschloß ein ieglicher, nach dem er vermogte, zu senden eine handreichung den brüdern, die in Judaa wohneten. * Röm. 15. 25.

30. Wie sie denn auch thaten, und schickten zu den ältesten, durch die hand Barnaba und Sauli. * c. 12. 25.

Das 12. Capitel.

Jacobi tod: Petri erledigung: Herodis untergang.

(Epist. an tage Petri und Pauli.)

Und dieselbige zeit legte der künig Herodes die hände an etliche von der gemeine, zu peinigen. * c. 4. 3.

2. Er tödtete aber Jacobum, Johannis bruder, mit dem schwert.

3. Und da er sahe, daß es den Jüden gefiel, fuhr er fort, und fing Petrum auch. Es waren aber eben die tage der süßen brote.

4. Da er ihn nun griff, legte er ihn ins gefängniß, und überantwortete ihn vier vierheilen kriegsknechten, ihn zu bewahren, und gedachte ihn nach den osterndem volcke vorzusetzen. * c. 16. 24.

5. Und Petrus ward zwar im gefängniß gehalten; aber die gemeine bedachte ohne aufhören für ihn zu beten.

6. Und da ihn Herodes wolte vorsetzen, in denselbigen nacht schlief Petrus zwischen zweien erregten knechten, gebunden mit zwey ketten, und die hütten vor der thür hüteten des gefängnisses.

7. Und also der engel des Herrn kam daher, und ein licht schien in dem gemach; und schlug Petrum an die seite, und weckte ihn auf, und sprach: Stehe doch auf. Und die ketten fielen ihm von seinen händen.

8. Und der engel sprach zu ihm: Gurre dich, und thue deine schuh an. Und er that also. Und er sprach zu ihm: Wirf deinen mantel um dich, und folge mir nach. * Marc. 6. 9.

9. Und er ging hinaus, und folgte ihm, und wußte nicht, daß ihm wahrhaftig solches geschehe durch den engel; sondern es dachtete ihn, er sahe ein gesichte.

10. Sie gingen aber durch die erste und andere hut, und kamen zu der eisern thür, welche zur stadt führet; die that sich ihnen von ihr selber auf, und traten hinaus; und gingen hin Eine gasse lang; und alsbald schied der engel von ihm. * c. 16. 26.

11. Und da Petrus zu ihm selber kam, sprach er: Nun weiß ich wahrhaftig, daß der Herr seinen engel gesandt hat, und mich errettet auß der hand Herodis, und von allem warten des Jüdischen volcks. J

12. Und als er sich besamlete, kam er vor das haus Maria, der mutter Johannis, der mit dem namen Marcus hieß, da viel bey einander waren, und beteten. * c. 15. 37.

13. Als aber Petrus an die thür des thors klopfete, trat hervor eine magd zu horehen, mit namen Rhode.

14. Und als sie Petrus stinme erkante, that sie das thor nicht auf vor freuden, ließ aber hinein, und beschündigte es ihnen, Petrus stünde vor dem thor.

15. Sie aber sprachen zu ihr: Du bist unsinnig. Sie aber besund darauf, es wäre also. Sie sprachen: Es ist sein engel. * Luc. 24. 37.

16. Petrus aber klopfete weiter an. Da sie aber aufstahen, sahen sie ihn, und entsagten sich.

17. Er aber winkete ihnen mit der hand zu schweigen, und erzählte ihnen, wie ihn der Herr hatte auß dem gefängniß geführt, und sprach: Verkündiget dis Jacobo und den brüdern. Und ging hinaus, und zog an einen andern ort.

18. Da es aber tag ward, ward nicht etwelche bestimmung unter den kriegsknechten, wie es doch mit Petro gangen wäre. * c. 5. 22.

19. Herodes aber, da er ihn forderete und nicht fand, ließ er die hütten rechtfertigen, und hieß sie weg führen; und zog von Judaa hinweg gen Cesariem, und hielt alda sein wesen.

20. Denn

20. Von
Eie
ihm
käm
trieb
nähe
land
21.
thür
an, f
thät
22.
ist
nes
23.
des
chre
freu
ten
24.
und
25.
kam
über
und
m
P
und
schief
1. C
lehre
mon
Eve
des
Cau
2.
tem
Gei
und
ich
3.
und
lieh
4.
vom
Cel
ten
5.
käm
6.
haff
dien
6.
bis z
einer
ten

P
und
schief
1. C
lehre
mon
Eve
des
Cau
2.
tem
Gei
und
ich
3.
und
lieh
4.
vom
Cel
ten
5.
käm
6.
haff
dien
6.
bis z
einer
ten

20. Denn er gedachte wider die von Tyro und Sidon zu triegen. Sie aber kamen einmüthiglich zu ihm, und überredeten des königes kammereer Blastum, und baten um friede, darum, daß ihre lände sich nähren müßten von des königes lände. * 1 Kön. 5, 9. 11. Es. 27, 17.

21. Aber auf einen bestimmten tag, that Herodes das königliche Kleid an, saß sich auf den richtstuhl, und that eine rede zu ihnen. * Sir. 11, 4.

22. Das volck aber rief zu: Das ist Gottes Stimme, und nicht eines menschen. * Ezech. 28, 2. 10.

23. Als bald schlug ihn der engel des HERRN, darum, daß er die ehre nicht Gottes gab; und ward gestreiffen von den wurmen, und gab den Geist auf. * Dan. 5, 20.

24. Das wort Gottes aber wuchs und mehrete sich. * E. 55, 11.

25. Barnabas aber und Saulus kamen wider gen Jerusalem, und überantworteten die handreichung, und nahmen mit sich Johannes, mit dem zunamen Marcus, * c. 11, 29. † c. 15, 37.

Das 13. Capitel.

Pauli erste reise zu den heyden, und was er unter ihnen unterrichtet.

1. Gewaren aber zu Antiochia in der gemeine propheten und lehrer, nemlich Barnabas und Eymon, genannt Priger, und Lucius von Cyrenen, und Manahen, mit Herodes, dem viertürken, erzogen, und Saulus. * c. 11, 27.

2. Da sie aber dem HERN dienten und fasteten, sprach der heilige Geist: Sendet mir aus Barnabas und Saulum zu dem wercke, dazu ich sie berufen habe. * c. 9, 15.

3. Da fasteten sie, und beteten, und legten die hände auf sie, und ließen sie gehen. * c. 14, 23. † c. 6, 6.

4. Und wie sie aufgestand waren vom heiligen Geist, kamen sie gen Seleucia, und von dannen schifften sie gen Cypern.

5. Und da sie in die stadt Salamin kamen, verkündigten sie das wort Gottes in der Juden schulen; sie hatten aber auch Johannes zum diener. * c. 12, 12. 25.

6. Und da sie die insul durchzogen bis zu der stadt Paphos, funden sie einen zauberer und falschen propheten, einen Juden, der hieß Bar Jesu.

7. Der war bey Sergio Pappo, dem landvogte, einem verständigen manne. Derselbiger rief zu sich Barnabas und Saulum, und begehrete das wort Gottes zu hören.

8. Da stund ihnen wider der zauberer Elymas, (denn also wird sein name gedeutet) und trachtete, daß er den landvogt vom glauben wendete. * 2 Mos. 7, 11. 2 Tim. 3, 8.

9. Saulus aber, der auch Paulus heißet, voll heiliges Geistes, sahe ihn an.

10. Und sprach: Du bist des teufels, voll aller list und aller schalkheit, und feind aller gerechtigkeit, du wehest nicht auf abzupenden die rechte wege des HERN.

11. Und nun siehe, die hand des HERN kommt über dich, und soll blind seyn, und die sonne eine zeitlang nicht sehen. Und von fund an fiel auf ihn dunkelheit und finsternis; und ging umher, und suchte handleiter.

12. Als der landvogt das geschahete sahe, gläubete er, und verwendete sich der lehre des HERN.

13. Da aber Paulus und die mit ihm waren, von Papho schifften, kamen sie gen Cypern in lände Pamphylia. Johannes aber blieb von ihnen, und zog wieder gen Jerusalem.

14. Sie aber zogen durch von Perzen, und kamen gen Antiochiam in lände Pisidia, und gingen in die synagoge am sabbathstage, und sagten sich.

15. Nach der festion aber des gesetzes und der propheten, sandten die obersten der synagoge zu ihnen, und ließen ihnen sagen: Lieben brüder, wollet ihr etwas reden, und das volck ermahnen, so saget an. * c. 15, 21.

16. Da stund Paulus auf, und winkete mit der hand, und sprach: Ihr männer von Israel, und die ihr Gott fürchtet, horet zu: * c. 12, 17.

17. Der Gott dieses volcks hat erwählet unsere vater, und erhöht das volck, da sie fremdlinge waren im lande Egypti, und mit einem hohen arm rührte er sie aus dem selbstigen. * 2 Mos. 12, 37. 41.

18. Und bey vierzig fahren lang duldete er ihre weise in der wüsten. * 2 Mos. 16, 2. 35. 4 M. 14, 34.

19. Und verflücht: sieben volcker in dem lande Canaan, und theilte sie unter sie nach dem loos, jener lände. * 5 Mos. 7, 1. † Jos. 14, 3.

(S) 7

20. Dar

20. Darnach gab er ihnen richter, bey vier hundert und funfzig jahr lang, bis auf den propheten Samuel. * Richt. 2/16. c. 3/9.

21. Und von da an daten sie um einen konig; und Gott gab ihnen Saul, den sohn Kis, einen mann auß dem geschlechte Benjamim, vierzig jahr lang. * 1 Sam. 10/21.

22. Und da er denfeldigen wegstah, richtete er auf über sie David zum konig; von welchem er zeugete: * Ich habe funden David, den sohn Jesse, einen mann nach meinem herzen, der soll thun allen meinen willen. * 1 Sam 16/12. 13.

23. Als dieses saamen hat Gott, wie er verhissen hat, gezeuget Jesus, dem volck Israel zum heiland. * Ef. 1/11. Matth. 1/6. Luc. 1/27.

24. Als denn Johannes zuvor dem volcke Israel predigte die taufe der buße, ehe denn er ankam.

25. Als aber Johannes seinen lauff erfüllte, sprach er: * Ich bin nicht der, dafür ihr mich haltet; aber siehe, er kommt nach mir, den ich nicht werth bin, das ich ihm die schuhe seiner füße auflose. * Joh. 1/20. * Marc. 1/7. Luc. 3/16.

(Epistel am Osterdienstage.)

26. Ihr männer, lieben brüder, ihr kinder des geschlechts Abraham, und die unter euch Gott fürchten, euch ist das wort dieses heyls gesandt. * Rom. 1/16.

27. Denn die zu Jerusalem wohnen und ihre obersten, die weil sie diesen nicht kennen, noch die stimme der propheten, (welche auf alle sabbathen gelesen werden,) haben sie dieselben mit ihren urtheilen erfüllt. * Joh 16/3.

28. Und wiewol sie keine ursach des todes an ihm funden, daten sie doch Pilatum, ihn zu tödten.

* Matth. 27/22. 23. Marc. 15/12. 14. Luc. 23/25. Joh. 19/6.

29. Und als sie alles vollendet hatten, was von ihm geschrieben ist, nahmen sie ihn von dem holze, und legten ihn in ein grab. * Mat. 27/59.

30. Aber Gott hat ihn auferwecket von den toten.

* Marc. 16/6. Luc. 24/6.

31. Und er ist erschienen viel sage denen, die mit ihm hinauf von Galiläa gen Jerusalem gegangen waren, welche sind seine zeugen an das volck. * Joh. 20/19. 25.

32. Und Wir auch verkündigen euch die verheissung, die zu unsern vätern geschehen ist. * 1 Mos. 3/15.

33. Das dieselbige Gott uns, ihren kindern, erfüllt hat, in dem, das er Jesus auferwecket hat, wie denn im andern psalm geschrieben steht: Du bist mein sohn, heute hab ich dich gezeuget. * Ps. 2/7. 12.

34. Das er ihn aber hat von den toten auferwecket, das er fort nicht mehr soll verweisen, spricht er also: * Ich wil euch die gnade, David verheissen, treulich halten. * Ef. 5/5.

35. Darum spricht er auch an andern orte: * Du wirst es nicht zugedenken, das dein heiliger die verweisung sehe. * Ps. 16/10. Gesch. 2/27.

36. Denn David, da er zu seiner zeit gedienet hatte dem willen Gottes, ist er entschlafen, und zu seinen vätern gethan, und hat die verweisung gesehen. * c. 2/29. 30.

37. Den aber Gott auferwecket hat, der hat die verweisung nicht gesehen.

38. So sey es nun euch kund, lieben brüder, das euch verkündiget wird vergebung der sünden durch diesen, und von dem allen, durch welches ihr nicht konitet im gesegneten gerecht werden. * Luc. 24/47.

39. Wer aber an diesen glaubet, der ist gerecht. * Ef. 3/6. 11.

40. Ehet nun zu, das nicht aber euch komme, das in den propheten gesagt ist: * Hab. 1/5. Ef. 28/14.

41. Sehet ihr verächter, und verwundet euch, und werdet zu nichts; denn ich thue ein werck zu euren zeiten, welches ihr nicht glauben werdet, so es euch jemand erzählen wird.

42. Da aber die Jüden auß der schule gingen, daten die heyden, das sie zwischen sabbaths ihnen die worte sagten.

43. Und als die gemeine der schule von einander gingen, folgten Paulus und Barnaba nach viel Juden und gottesfürchtige Jüdingenossen; Sie aber sageten ihnen, und vermahneten sie, das sie bleibten sitzen in der gnade Gottes. * c. 11/25. c. 14/22.

44. Am folgenden sabbath aber kam zusammen fast die ganze stadt, das wort Gottes zu hören.

45. Da aber die Jüden das volck sahen, wurden sie voll neides, und widersprachen dem, des von Paulus gesaget ward, widersprachen und lästerten. * c. 5/17. 46. Paulus

46. sprach te zu get w euch nicht se we

47. gebor zum seuf

48. Ef.

49. wor

49. dig, ben

49. ausge

50. and

und

ten

und

ihre

51. von

gen

freu

p

am

geb

1.

pre

des

und

2

erw

der

das

fre

da

he

ih

te

den

he

ber

ni

en

ee

an

46. Paulus aber und Barnabas sprachen frey öffentlich: Euch mußte zuerst das wort Gottes gesagt werden; Nun ihr es aber von euch selber, und nicht von uns, nicht werth des ewigen lebens, siehe, so wenden wir uns zu den heyden.

* Matth. 10. 6. † Luc. 7. 30.

47. Denn also hat uns der Herr geboten: Ich habe dich den heyden zum licht gesetzt, daß du das heyl senst bis ans ende der erden.

* Es. 42. 6. c. 49. 6. c. 60. 3. Luc. 2. 32.

48. Das aber die heyden höreten, wurden sie froh, und priesen das wort des Herrn, und wurden gläubig; wie viel ihrer zum ewigen leben verordnet waren. * Rom. 8. 29.

49. Und das wort des Herrn ward ausgebreitet durch die ganze gegend.

50. Aber die jüden bewegeten die andächtigen und ehrbaren weiber, und der stadt obersten, und erweckten eine verfolgung über Paulum und Barnabam, und stießen sie zu ihren grenzen hinaus.

51. Sie aber schüttelten den staub von ihren füßen über sie, und kamen gen Iconien. * Matth. 10. 14. c.

52. Die jünger aber wurden voll freude und heiliges Geistes.

Das 14. Capitel.

Pauli wiederkunst gen Antiochia, und was sich unterweges begeben.

1. **E**s geschach aber zu Iconien, daß sie zusammen kamen, und predigten in der jüden schule, also, daß eine große menge der jüden und der Griechen gläubig ward.

2. Die ungläubigen jüden aber erweckten und entrüsteten die seelen der heyden wider die brüder.

3. So hatten sie nun ihr wesen daselbst eine lange zeit, und lehrten frey im Herrn, welcher bezeugete das wort seiner gnade, und ließ zeichen und wunder geschehen durch ihre hände. * c. 9. 11.

4. Die menge aber der stadt schaltete sich zettelich hielten mit den jüden, und esche mit den aposteln.

5. Da sich aber ein sturmerhub der heyden und der jüden, und ihrer obersten, sie zu schmähen und zu steinigen. * 2 Tim. 3. 11.

6. Wurden sie des innen, und entflohen in die stadt des landes Lycaonia, gen Lystra und Derben, und in die gegend umher, * c. 8. 1.

7. Und predigten daselbst das evangelium. * c. 11. 20.

8. Und es war ein mann zu Lystra, der mußte sitzen, denn er hatte böse füße, und war lahm von mütterleibe, der noch nie gewandelt hatte. * c. 3. 2.

9. Der hörte Paulum reden. Und als er ihn ansah, und merckte, daß er glaubete, ihm mögte geholfen werden, * Matth. 9. 28.

10. Sprach er mit lauter stimme: Stehe aufrichtig auf deine füße. Und er sprang auf, und wandelte. * c. 5. 6. Es. 35. 6.

11. Da aber das volck sahe, was Paulus gethan hatte, huben sie ihre stimme auf, und sprachen auf Syrachisch: Die götter sind denen menschen gleich worden, und zu uns hernieder kommen. * c. 8. 10. c. 28. 6.

12. Und nenneten Barnabam Jupiter, und Paulum Mercurius, die weil er das wort führte.

13. Der priester aber Juniters, der vor ihrer stadt war, brachte oxen und kränze vor das thor, und wolte opfern, sammt dem volck.

14. Da das die apostel Barnabas und Paulus, hörten, zerrissen sie ihre kleider, und sprangen unter das volck, schrien, * 4 Mos. 14. 6.

15. Und sprachen: Ihr männer, was machet ihr das? Wir sind auch sterbliche menschen, gleich wie ihr, und predigen euch das evangelium, daß ihr euch bekehren sollt von diesen falschen, zu dem lebendigen Gott, welcher gemacht hat himmel und erde, und das meer, mit allem, was darinnen ist. * c. 10. 26.

† Ps. 146. 6. Offenb. 14. 7.

16. Der in vergangenenzeiten hat lassen alle heyden wandeln in ihre eigene wege. * c. 17. 30. † Ps. 8. 13.

17. Und zwar hat er sich selbst nicht unbezeuget gelassen, hat uns viel gutes gethan, und vom himmel regnen und fruchtbare zeitung gegeben, unsere herbergen erfüllen mit speise und freude. * Jer. 5. 24. c.

18. Und da sie das sagten, stürzten sie kaum das volck, daß sie ihnen nicht opferten.

19. Es kamen aber dahin jüden von Antiochien und Iconien, und überredeten das volck, und steinigten Paulum, und schleiften ihn zur stadt hinaus, meineten, er wäre gestorben. * 2 Cor. 11. 25. 2 Tim. 3. 11.

20. Da

20. Da ihn aber die jünger umringeten, stund er auf, und ging in die stadt: und auf den andern tag ging er aus mit Barnaba gen Derben.

21. Und predigten derselbigen stadt das evangelium, und unterweiheten ihr viel, und zogen wider gen Ephesum und Tronien, und Antiochiam.

22. Stärcketen die seelen der jünger, und ermahneten sie, daß sie im glauben blieben, und daß wir durch viel trübsal müssen in das reich Gottes gehen. * Matth. 10. 38.

23. Und sie * ordneten ihnen hin und her ältesten in den gemeinen, bereten und fasteten, und beschoben sie dem HERN, an den sie gläubig worden waren. * c. 6. 6.

24. Und zogen durch Pisidiam, und kamen in Pamphiliam.

25. Und redeten das wort zu Pergon, und zogen hinab gen Aitalian.

26. Und von dannen schifferten sie gen Antiochiam, * von dannen sie verordnet waren, durch die gnade Gottes, zu dem wercke, das sie hatten ausgerichtet. * c. 13. 1. 2.

27. Da sie aber dar kamen, versammelten sie die gemeine, und verkündigten, * wie viel Gott mit ihnen gethan hatte, und wie er den heyden hatte die thür des glaubens aufgethan. * c. 14. 4. 1 Cor. 10. 9.

28. Sie hatten aber ihr wesen also, da nicht eine kleine zeit bey den jünger.

Das 15. Capitel.

Conciliam der apostel von der beschneidung und rechtfertigung.

1. Und etliche kamen herab von Judaa, und lehrten die brüder, * wo ihr euch nicht beschneiden lasset nach der weyße Wiese, so konnet ihr nicht selig werden. * Gal. 5. 2.

2. Da sich nun ein aufruhr erhob, und Paulus und Barnabas nicht einen geringen zorn mit ihnen hatten, ordneten sie, daß Paulus und Barnabas, und etliche andere auf ihnen hinauf zogen gen Jerusalem zu den aposteln und ältesten, um dieser frage willen. * c. 11. 30.

3. Und sie wurden von der gemeine geleitet, und zogen durch Phoenicien und Samariam, und erzählten den wandel der heyden, und machten große freude allen brüdern.

4. Da sie aber der kammern gen Jerusalem, wurden sie empfangen von

der gemeine, und von den aposteln, und von den ältesten. Und sie verkündigten, * wie viel Gott mit ihnen gethan hatte. * c. 14. 27.

5. Da traten auf etliche von der pharisäer secte, die gläubig worden, und sprachen: Man muß sie beschneiden, und gebieten zu halten das gezeig Wort.

6. Aber die apostel und die ältesten kamen zusammen, diese rede zu besehen.

7. Da man sich aber lange gezanket hatte, stand Petrus auf, und sprach zu ihnen, ihr männer, lieben brüder, ihr wisset, daß Gott lange vor dieser zeit unter uns erwählet hat, daß * durch meinen mund die heyden das wort des evangelii hören, und gläubeten. * c. 11. 18.

8. Und Gott, der hergegensündiget, zeugete aber sie, und gab ihnen den heiligen Geist, gleich auch wir uns. * Ps. 7. 10. 16.

9. Und machte keinen unterschied zwischen uns und ihnen, und reinigte ihre hergen durch den glauben. * c. 10. 45.

10. Was versuchet ihr denn nun Gott, mit * auslegen des sechß auf der jünger halse, welches weder unsere väter noch wir haben mögen tragen? * Matth. 23. 4.

11. Sondern * wir glauben durch die gnade des HERREN JESU CHRISTI selig zu werden, gleicher weise wie auch sie. * Eph. 2. 4. 8.

12. Da * schwieg die ganze menge stille, und hereten zu Paulo und Barnaba, die da erzählten, wie große zeichen und wunder Gott durch sie gethan hatte unter den heyden. * c. 11. 18.

13. Darnach als sie geschwiegen waren, antwortete Jacobus, und sprach: Ihr männer, lieben brüder, höret mir zu:

14. Simon hat erzählt, wie auf erste Gott * heimgesucht hat, und angenommen ein volk aus den heyden zu seinem namen. * c. 10. 44.

15. Und da stimmen mit der propheten rede, als geschrieben steht:

16. Darnach wil ich wieder bauen, und wil wieder bauen die hütten Davids, die zerfallen ist, und wil sie aufrichten wieder bauen, und wil sie aufrichten. * Amos 9. 11.

17. Auf das, was übrig ist von menschen, nach dem HERREN troste,

Beif der

dazu alle

18. G

19. D

man der

20. G

21. F

22. U

23. U

24. d

25. i

26. d

27. i

28. i

29. i

30. i

31. i

32. i

33. i

34. i

35. i

36. i

37. i

38. i

39. i

40. i

41. i

42. i

43. i

44. i

45. i

46. i

47. i

48. i

49. i

50. i

51. i

52. i

53. i

54. i

55. i

56. i

dazu alle heyden, über welche mein name genennet ist, spricht der Herr, der das alles thut.

18. Gott sind alle seine wercke bewußt von der welt her.

19. Darum beschloß ich, daß man denen, so auß den heyden zu Gott sich bekehren, nicht unnütze mache;

20. Sondern schreibe ihnen, daß sie sich enthalten von unauferkeit der abgötter, und von hurerey, und vom erstickten, und vom blute.

* 3 Mos. 3. 17. 18.

21. Denn Moses hat von langen zeiten her, in allen städten, die ihn predigen, und wird alle sabbathstage in den schulen gelesen.

22. Und es danckte gut die apofel und älteste, sammt der ganzen gemeine, auß ihnen männer erwählen, und senden gen Antiochia, mit Paulus und Barnaba, nemlich Judas, mit dem zunamen Variabas, und Silas, welche männer lehrer waren unter den brüdern.

23. Und sie gaben schrift in ihre hand, also: Wir, die apofel, und älteste, und brüder, wünschen heil den brüdern auß den heyden, die zu Antiochia, und Syria, und Cilicia sind.

24. Dieweil wir gehört haben, daß * etliche von den unsern sind außgegangen, und haben euch mit lehren irre gemacht, und eure seelen zerrütet, und sagen, ihr sollt euch beschneiden lassen, und das gesetz halten, welchen wir nichts befohlen haben;

* c. 20/30. Gal. 2. 4.

25. Hat es uns gut gedaucht, einmüthlich versamlet, männer erwählen, und zu euch senden, mit unsern liebsten Barnaba und Paulo,

26. Welche menschen ihre seelen dargegeben haben für den namen unsers Herrn Jesu Christi.

27. So haben wir gesandt Judas und Silas, welche auch mit Worten dasselbige verkündigen werden.

28. Denn es gefället dem heiligen Geist, und uns, euch keine beschneidung mehr aufzulegen, denn nur diese nöthige stücke;

29. Daß ihr euch enthaltenet vom gägen-opper, und vom blute, und vom erstickten, und von hurerey; von welchen, so ihr euch enthaltenet, thut ihr recht. Behaltet euch wohl.

30. Da diese abgefertiget waren, kamen sie gen Antiochia, und versammelten die menge, und überantworteten den brief.

31. Da sie den lasen, * wurden sie des trostes froh. * c. 13. 43.

32. Judas aber und Silas, die auch * propheten waren, ermahneten die brüder mit vielen reden, und stärcketen sie. * c. 11/27. c. 13. 1.

33. Und da sie verzogen eine zeitlang, wurden sie von den brüdern mit frieden abgefertiget zu den apofeln.

34. Es gefiel aber Silas, daß er da bliebe.

35. Paulus aber und Barnabas hatten ihr wesen zu Antiochia, lehrten und predigten des Herrn wort, sammt vielen andern.

36. Nach etlichen tagen aber sprach Paulus zu Barnaba: Daß uns wieder umsehen, und unsere brüder besuchen durch alle städte, in welchen wir des Herrn wort verkündiget haben, wie sie sich halten.

37. Barnabas aber gab rath, daß sie mit sich nähmen Johanneym, mit dem zunamen Marcus.

38. Paulus aber achte es billig, daß sie nicht mit sich nähmen einen solchen, der von ihm gewichen war in * Pamphylia, und war nicht mit ihnen gezogen zu dem wercke. * c. 13/13.

39. Und sie kamen scharf an einander, also, daß sie von einander zogen, und Barnabas zu sich nahm Marcum, und schiffete in Sypern.

40. Paulus aber wählte Silas, und zog hin, der gnade Gottes besohlen von den brüdern.

41. Er zog aber durch Syrien und Cilicien, und stärckete die gemeine.

Das 16. Capitel.

Pauli verrückung und leiden zu Lystra, in Asia und Bithynia, Troas und Philippis.

1. Gott kam aber gen Derben und Lystra, und the, ein jünger man daselbst, mit namen Timotheus, eines jüdischen weibes sohn, die war gläubig, aber eines griechischen vatters.

2. Der hatte * ein eut gerächte bey den brüdern, unter den Ephesiern, und zu Iconien. * c. 6. 3. c. 10/22.

3. Diesen wolte Paulus lassen mit sich ziehen; und nahm und beschnidte

schmiedte ihn um der Jüden willen, die an demselben Orte waren: denn sie wußten alle, daß sein Vater war ein Grieche gewesen.

4. Als sie aber durch die Städte zogen, überantworteten sie ihnen zu halten* den Spruch, welcher von den Aposteln und den Ältesten zu Jerusalem beschlossen war. * c. 15/20. 29.

5. Da wurden die gemeinen im glauben heretiker, und nahmen zu an der zählung.

6. Da sie aber durch Phrygien an das land* Galatien zogen, ward ihnen geöhret von dem heiligen Geiste, zu reden das wort in Asien. * c. 18. 23.

7. Als sie aber kamen an Mysiam, versuchten sie durch Bithyniam zu reisen; und der Geist ließ es ihnen nicht zu.

8. Da sie aber vor Mysiam überzogen, kamen sie hinab gen* Troada. * c. 20/6. 2 Cor. 2/12. 2 Tim. 4/13.

9. Und Paulus erschien ein gesichte bey der nacht, das war ein mann aus Macedonia, der stand und bat ihn, und sprach: Komm hernieder in Macedonia, und hilf uns.

10. Als er aber das gesichte gesehen hatte, da trachteten wir also bald zu reisen in Macedonia, gewis, daß uns der HERR dahin berufen hätte, ihnen das ewangelium zu predigen.

11. Da führen wir aus von Troada, und stracks lauffen kamen wir gen Samothracien, des andern tages gen Neapoli.

12. Und von dannen gen Philippi, welche ist die hauptstadt des landes Macedonia, und eine freystadt. Wir hatten aber in dieser stadt unser wesen etliche tage.

13. Des tages der sabbath gingen wir hinaus vor die stadt an das wasser, da man pflegte zu beten, und saßen uns, und redeten zu den weibern, die da zusamen kamen.

14. Und ein gottesfürchtig weib, mit namen Lydia, eine purpurtämerin, auß der stadt der Thyatirer, hörte zu; welcher* that der HERR das herz auß, daß sie drauf acht hatte, was von Paulo geredet ward. * Luc. 24/45.

15. Als sie aber und ihr haus getauft word, ermahnete sie uns, und sprach: So ihr mich achtet, daß ich gläubig bin an den HERRN, so* kom-

met in mein haus, und bleibet alda. Und sie zwang uns. * 1 Mof. 18/3.

16. Es geschach aber, da wir zu dem gebet gingen, daß eine magd uns begegnete, die hatte einen wahrsagergeist, und trug ihren herren viel genieß zu mit warsagen.

17. Dieselbige folgete allenthalben Paulo und uns nach, schrie und sprach: Diese menschen sind knechte Gottes des allerhöchsten, die euch den weg der seligkeit verkündigen. * Marc. 1/24.

18. Solches that sie manigen tag. Paulo aber that das wehe, und wandte sich um, und sprach zu dem geiste: Ich gebiete dir in dem namen Jesu Christi, daß du von ihr außfahrest. Und er fuhr aus zu derselben stunde. * Marc. 16/17.

19. Da aber ihre herren sahen, daß die hoffnung ihres genießes war ausgefahren, nahmen sie Paulum und Silum, zogen sie auf den markt vor die obersten.

20. Und führten sie zu den hauptleuten, und sprachen: Diese menschen machen unsere stadt irre, und sind Jüden, * 1 Kon. 18/17.

21. Und verkündigen eine welt, welche uns nicht ziemt annehmen, noch zu thun, weil wir Römer sind.

22. Und das volck ward erregt wider sie; und die hauptleute ließen ihnen die kleider abreißen, und* hießen sie schlagen. * 2 Cor. 11/25.

Phil. 1, 13. 1 Thess. 2/2.

23. Und da sie sie wohl gekloppt hatten, warfen sie sie ins gefängnis, und geboten dem Kerkermeister, daß er sie wohl bewahret.

24. Der nahm solch gebot an, und warf sie in das innerste gefängnis, und legte ihre fassen in den stock.

25. Um die mitternacht aber* besetzten Paulus und Silas, und lobeten Gott. Und es hörten sie die gefangenen. * c. 4/31. c. 5/41.

26. Schnell aber ward ein groß erdbeben, also, daß sich bewegten die grundeste des gefängnisses. Und von stund an wurden alle thüren aufgethan, und aller bande los.

27. Als aber der Kerkermeister auß dem schlafe fuhr, und sahe die thüren des gefängnisses aufgethan, zog er das schwert auß, und wolte sich selbst erwürgen, denn er meynete, die gefangenen wären entflohen.

28. Paulus

Der kerker, wird gläubig. (E. 16. 17.) Geschichte. Paulus zu Berea. 163

28. Paulus aber rief laut, und sprach: Ehre dir nichts abels; denn wir sind alle hie.

29. Er forderte aber ein licht, und sprach hinein, und ward zitternd, und fiel Paulus und Sila zu den füssen.

30. Und führete sie herauf, und sprach: Lieben herren, was soll ich thun, daß ich selig werde? * Luc. 3/10.

31. Sie sprachen: Glaube an den Herrn Jesum Christum, so wirst Du und dein haus selig.

32. Und sagten ihm das wort des Herrn, und allen, die in seinem hause waren.

33. Und er nahm sie zu sich in der selbstigen stunde der nacht, und wusch ihnen die füsien ab; und Er ließ sich taufen, und alle die seinen also bald.

34. Und fährere sie in sein haus, und seßte ihnen einen tisch, und freute sich mit reinem ganzen hause, daß er an Gott gläubig worden war. * Luc. 5/29.

35. Und da es tag ward, sandten die hauptleute stadtdiener, und sprachen: Laß die menschen gehen.

36. Und der kerkermeister verkündigte diese rede Paulus: Die hauptleute haben hergesandt, daß ihr los seyn solltet. Nun siehet aus, und gehet hin mit Frieden.

37. Paulus aber sprach zu ihnen: Sie haben uns ohne recht und urtheil öffentlich gestäupet, die wir doch Römer sind, und in das gefängnis geworfen, und solten uns nun heimlich austossen? Nicht also; sondern laßet sie selbst kommen, und uns hinaus führen.

38. Die stadtdiener verkündigten diese worte den hauptleuten; und sie fürchten sich, da sie hörten, daß sie Römer wären.

39. Und kamen, und ermahneten sie, und führten sie herauf, und baten sie, daß sie aufzögen aus der stadt.

40. Da gingen sie aus dem gefängnis, und gingen zu der Endia. Und da sie die brüder gesehen hatten, und getreuet, zogen sie aus.

Das 17. Capitel.

Pauli vertückung und unterwältigung zu Thessalonica, Berea und Athen.

1. Da sie aber durch Amphipolien und Apolloniam reiseten,

kamen sie gen Thessalonich, da war eine Jüdenschule. * 1 Thess. 2/2.

2. Nachdem nun Paulus gewohnet war, ging er zu ihnen hinein, und redete mit ihnen auf drey sabbathen aus der schrift.

3. Thät sie ihnen auf, und legete ihnen vor, daß Christus * müßte leiden und auferstehen von den toden, und daß dieser Jesus, den Ich (sprach er) auch verkündige, ist der Christ. * Luc. 24/27. 45.

4. Und * etliche unter ihnen fielen ihm zu, und geselleten sich zu Paulus und Sila, auch der gottesfürchtigen Griechen eine große menge, darzu der vornehmsten weiber nicht wenig. * c. 17/17.

5. Aber die halsstarrigen Jüden neideten, und nahmen zu sich etliche boshaftigste männer pöbelvolcks, machten eine rölle, und richteten einen aufruhr in der stadt an; und traten vor das haus Jasons, und suchten sie zu führen unter das gemeine volck.

6. Da sie aber sie nicht funden, schleiften sie den Jason, und etliche brüder vor die obersten der stadt, und schryen: Diese, die den ganzen weltkreis * erregen, sind auch herkommen. * c. 16/20. 1 Kön. 18/17.

7. Die herberger Jason; und diese alle handeln wider des kaisers gebot, sagen ein * ander sey der könig, nemlich Jesus. * Luc. 23/2.

8. Sie bewegten aber das volck, und die obersten der stadt, die solches hörten.

9. Und da sie veranwortung von Jason, und den andern empfangen hatten, ließen sie sie los.

10. Die brüder aber fertigten also bald ab bey der nacht Paulum und Silam gen Berea. Da sie dar kamen, gingen sie in die Jüdenschule.

11. Denn Sie waren die edelsten unter denen zu Thessalonich, die nahmen das wort auf ganz williglich, und * prüfeten täglich in der schrift, ob sichs also hielte. * c. 17/16. Joh. 5/39. Luc. 16/29.

12. So gläubeten nun viel auch ihnen, auch der griechischen erbaren weiber und männer nicht wenig.

13. Als aber die Jüden zu Thessalonich erfahren, daß auch zu Berea das wort Gottes von Paulus verkündiget würde, kamen sie, und bewegten auch also das volck.

14. Aber

14. Aber da fertigten die brüder Paulum alsobald ab, da er ging bis an das meer; Silas aber und Timotheus blieben da. * c. 16, 1.

15. Die aber Paulum geleiteten, führten ihn bis gen Athen; und als sie befehl empfingen an den Eilan und Timotheum, daß sie aufschierste zu ihm kämen, so gen sie hin.

16. Da aber Paulus ihrer zu Athen wartete, ergrimmte sein geist in ihm, da er sahe die stadt so gar abgöttrisch. * 1 Thess. 5, 7.

17. Und er redete zwar zu den Jüden und gottesfürchtigen in der schule, auch auf dem markt alle tage, zu denen, die sich hersu funden.

18. Etliche aber der Epicurer und Stoiker Philosophi zanketen mit ihm; und etliche sprachen: Was wil dieser lotterbube sagen? Etliche aber: Es siehet, als wolte er neue götter verkündigen. Des machte, er hatte das evangelium von Jesu, und von der auferstehung ihnen verkündiget. * 1 Cor. 4, 12.

19. Sie nahmen ihn aber, und führten ihn auf den richtplog, und sprachen: Können wir auch erfahren, was das für eine neue lehre sey, die du lehrest?

20. Denn du bringest etwas neues vor unsere ohrn; so wolten wir gerne wissen, was das sey.

21. Die Athener aber alle, auch die ausländere und gäste, waren gerichtet auf nichts anders, denn etwas neues zu sagen oder zu hören.

22. Paulus aber stand mitten auf dem richtplog, und sprach: Ihr männer von Athen, ich sehe euch, daß ihr in allen stücken alzu abergläubig seid.

23. Ich bin herdurch gegangen, und habe gesehen eure gottesdienste, und fand einen altar, dauf war geschrieben: Dem unbekanten Gott. Nun verkündige ich euch denselbigen, dem ihr unwissend gottesdientet hüt.

24. Gott, der die welt gemacht hat, und alles, was darinnen ist, sinnet er ein Herr ist himmels und der erden, * wehnet er nicht in tempeln mit händen gemacht; * c. 7, 49.

25. Ein welt auch nicht von menschen händen gegestet, als * der jemand bedürfte, so Er sitzr jederman leben und odem alienthalben giebt. * Ps. 50, 8. sag.

26. Und hat gemacht, daß von einem blute aller menschen geschlecht auf dem ganzen erdboden wohnen, und hat ziel gesetzt, zuvor verheßen, * wie lange und weit sie wohnen sollen; * 3 Mos. 32, 8.

27. Daß sie den Herrn suchen solten, ob sie doch ihn finden und finden mögen; und zwar er ist nicht ferne von einem jeglichen unter uns; * c. 5, 6.

28. Denn in ihm leben, wehen und sind wir; als auch etliche poeten bey euch gesagt haben: Wir sind seines geschlechtes.

29. So wir denn göttliches geschlechtes sind, sollen wir nicht meynen, die gottheit sey gleich den gülden, silbernen und steinernen bildern, durch menschliche gedanken gemacht. * c. 46, 5. c.

30. Und zwar hat Gott die zeit der unwissenheit übersehen; Nun aber gebeut er allen menschen an allen enden buße zu thun; * c. 14, 16. f. Luc. 24, 47.

31. Darum, daß er einen tag gesetzt hat, auf welchen er richten wil den treis des erdbodens mit gerechtigkeit, durch einen mann, in welchem er beschloffen hat, und jederman vorhält den glauben, nachdem er ihn hat von den todtten auferwecket. * Rom. 14, 10. c. f. Gesch. 3, 15. c.

32. Da sie hörten die auferstehung der todtten, da hatten sie etliche ihren spott; etliche aber sprachen: Wir wolten dich davon weiter hören. * 1 Cor. 1, 23.

33. Also ging Paulus von ihnen. 34. Etliche männer aber hingen ihm an, und wurden gläubig; unter welchen war Dionysius, einer aus dem treis, und ein weib, mit namen Damaris, und andere mit ihnen.

Das 18. Capitel.

Verückung Pauli zu Corintho, und auf der reise nach Antiochien: Apollo zu Ephesus.

1. Darnach schied Paulus von Athen, und kam gen Corinth.

2. Und fand einen Juden, mit namen Aquila, der gebürt aus Ponten, welcher war neulich aus Babilon kommen, sammt seinem weib Priscilla, (darum, daß der kaiser Claudius geboren hatte den Juden, zu weichen aus Rom.) * c. 2, 34.

3. Zu dierweil blieb er bei ihnen, und sie waren ihm mach.

4. Und alle sabbden und sonntagen.

5. Da theus an drang, da gen den der Christ.

6. Da lühten, und so aber e nun an re.

7. Und und tam men Zist und desse an der se.

8. Eri schult, gl seinem ge rinder, d big, und.

9. Es ein, gese für die und schw.

10. D nismand schaden; volck in.

11. Er und seche das wort.

12. I war in Juden e lum, i richtsch.

13. Un der die l besetz zu.

14. E mand au den Jüd esse sch so herete.

15. W von der and von schet il drüber.

16. W von der and von schet il drüber.

17. W von der and von schet il drüber.

18. W von der and von schet il drüber.

19. W von der and von schet il drüber.

20. W von der and von schet il drüber.

und zu Corinθο, Gallien, (E. 18.) Geschichte. Apollo, ein herder lehrer. 165

3. Zu demselbigen ging er ein, und kleidete er gleiches handwerks war, blieb er bey ihnen, und arbeitete; sie waren aber des handwerks tepelmacher.

* 1 Cor. 4. 12. 26.

4. Und er lehrte in der schule auf alle sabbathen, und beredete beyde Jüden und Griechen.

5. Da aber Silas und Timotheus aus Macedonien kamen, drang Paulus der Geist zu bezeugen den Jüden Jesus, das er der Christ sey.

* c. 17. 14. 15.

6. Da sie aber widerstrebten und lästerten, schüttelte er die Kleider aus, und sprach zu ihnen: Euer blut sey über euer haupt; Ich gehe von nun an rein zu den beyden.

* c. 13. 51. Matth. 10. 14.

7. Und machte sich von dannen, und kam in ein haus eines, mit namen Just, der gottesfürchtig war, und desselbigen haus war zunächst an der schule.

8. Crispus aber, der oberste der schule, glaubte an den Herrn, mit seinem ganzen hause; und viel Römischer, die zuhöreten, wurden gläubig, und taufften sich.

9. Es sprach aber der Herr durch ein geist in der nacht zu Paulus: Fürchte dich nicht, sondern rede, und schweige nicht;

* c. 16. 9.

10. Denn Ich bin mit dir, und niemand soll sich unterstehen dir zu schaden; denn Ich habe ein groß volk in dieser Stadt.

* Ef. 4. 10. 1 Joh. 10. 16. Jer. 1. 18.

11. Er saß aber selbst ein Jahr und sechs monden, und lehrte sie das wort Gottes.

12. Da aber Gallien landvogt war in Achaia, emporstiegen sich die Jüden zümmiglich wider Paulus, und führten ihn vor den richterstuhl.

13. Und sprachen: Dieser überredet die Leute, Gottes zu dienen, dem Gesetze zu wider.

14. Da aber Paulus wollte den man auffstehen, sprach Gallien zu den Jüden: Wenn es ein frevel oder schuldheit wäre, lieben Jüden, so hörte ich euch billig.

* c. 25. 11.

15. Weil es aber eine frage ist von der lehre, und von den Worten, und von dem Gesetze unter euch, so sehet ihr selber zu; Ich gedенcke darüber nicht richter zu seyn.

* Matth. 27. 5.

16. Und trieb sie von dem richterstuhl.

17. Da ergriffen alle Griechen Costhenen, den obersten der schulen, und schlugen ihn vor dem richterstuhl; und Gallien nahm sichs nicht an.

* 1 Cor. 1. 1.

18. Paulus aber blieb noch lange deselbst, darnach machte er seine abschied mit den brüdern, und wolte in Syrien schiffen, und mit ihm Priscilla und Aquila, und er besah sein haupt zu Cenchrea, denn er hatte ein gelübe.

* 4 Mos. 6. 18. Gesch. 21. 24.

19. Und kam hinab gen Ephesus, und ließ sie daselbst. Er aber ging in die schule, und redete mit den Jüden.

20. Sie baten ihn aber, daß er längere zeit bey ihnen bliebe; und er verwilligte nicht.

21. Sondern machte seinen abschied mit ihnen, und sprach: Ich muß allerdings das künftige fest zu Jerusalem halten. Wils Gott, so wil ich wieder zu euch kommen. Und fuhr weg von Ephese.

* 1 Cor. 4. 19. 2 Cor. 6. 3. Jac. 4. 15.

22. Und kam gen Caesarien, und ging hinauf, und grüßte die gemeine, und zog hinab gen Antiochiam.

23. Und verzog erstliche zeit und reise aus, und durchwanderte nach einander das Salarische land, und Phrygiam, und stärkete alle jünger.

24. Es kam aber gen Ephesus ein Jude, mit namen Apollo, der geburt von Alexandria, ein beredter mann, und mächtig in der schrift.

25. Dieser war unterweiser dem weg des Herrn, und redete mit brünstigem geiste, und lehrte mit fleiß von dem Herrn und wußte allein von der taufe Johannis.

26. Dieser sangan frey zu predigen in der schule. Da ihn aber Aquila und Priscilla höreten, nahmen sie ihn zu sich, und legten ihm den weg Gottes noch fleißiger aus.

27. Da er aber wolte in Achaia reisen, schrieben die brüder, und vermahnten die jünger, daß sie ihn aufnahmen. Und als er dardommen war, half er viel denen, die gläubig waren worden durch die gnade.

28. Danner überwand die Jüden beständiglich, und erweistere öffentlich durch die schrift, daß Jesus der Christ sey.

* c. 9. 22.

216

Das 19. Capitel.

Pauli verrichtung zu Epheso.

1. **E**s geschach aber, da Apollos zu Corinthen war, daß Paulus durchwanderte die obern ländel, und kam gen Ephesum, und fand etliche jünger. * c. 18, 19, 21.
2. Zu denen sprach er: Habt ihr den heiligen Geist empfangen, da ihr gläubig worden seyd? Sie sprachen zu ihm: Wir haben auch nie gehört, ob ein heiliger Geist sey. * c. 10, 44, 1 Joh. 7, 59.
3. Und er sprach zu ihnen: Wor- auf seyd ihr denn gelauf? Sie sprachen: Auf Johannis taufe.
4. Paulus aber sprach: Johannes hat getauft mit der taufe der buße, und saete dem volck, daß sie sollten glauben an den, der nach ihm kommen sollte, das ist an Jesum, das er Christus sey. * Matth. 3, 11, 20.
5. Da sie das hörten, ließen sie sich taufen auf den namen des Herrn Jesu.
6. Und da Paulus die hände auf sie legte, kam der heilige Geist auf sie; und redeten mit zungen, und weissagten. * c. 15, 2, 4. c. 6, 6. c. 8, 17. c. 10, 44. c. 11, 15.
7. Und alle der männer waren bey zwölffen.
8. Er ging aber in die schule, und predigte frey drey monden lang, lehrte und beredete sie von dem reiche Gottes. * c. 18, 4.
9. Da aber etliche verstockt waren, und nicht glaubten, und übel redeten von dem wege vor der men- ge, wicher von ihnen, und sonderete ab die jünger, und redete täglich in der schule eines, der hieß Tyrannus.
10. Und dasselbige geschach zwey jähre lang, also, daß alle, die in Asia wohnten, das wort des Herrn Jesu hörten, beyde Juden und Grie- chen.
11. Und Gott wirkete nicht ge- ringe thaten durch die hände Pauli.
12. Also, daß sie auch von seiner haut die schmerzgrüchlein und toller über die trancken hielten, und die seuchen von ihnen wichen, und die bösen geister von ihnen aufzuehren.
13. Es unterwunden sich aber et- liche der umlaufenden Juden, die da beschreier waren, den namen des Herrn Jesu zu nennen über die da

böse geister hatten, und sprachen: Wir beschreien euch den Jesum, den Paulus prediget.

14. Es waren ihrer aber sieben söhne eines Juden, Eceva, des hochpriesters, die solches thaten.

15. Aber der böse geist antwor- te, und sprach: Jesum kenne ich wohl, und Paulum weis ich wohl; wer send Ihr aber?

16. Und der mensch, in dem der bö- se geist war, stieg auf sie, und ward ihrer mächtig, und warf sie unter sich, also, daß sie nackt und verwundet auß demselbigem hause entflohen.

17. Dasselbige aber ward kund allen, die zu Epheso wohnten, bey- de Jädes und Griechen; und fiel eine furcht über sie alle, und der name des Herrn Jesu ward hoch- gelobet. * c. 5, 5, 11.

18. Es kamen auch viele deder, die gläubig waren worden, und bekän- ten und verkündigten, was sie aus- gerichtet hatten. * Mat. 3, 6.

19. Viel aber, die da vorwinstig- kunn getrieben hatten, brachten die bücher zusammen, und verbrannten sie öffentlich, und überrechneten, was sie werth waren, und funden des geldes funfzig tausend groschen.

20. Also mächtig wuchs das wort des Herrn, und nahm über- hand. * c. 6, 7. c. 12, 24.

21. Da das ausgerichtet war, schickte ihm Paulus vor im geiste, durch Macedoniam und Achajam zu rei- sen, und gen Jerusalem zu wan- deln, und sprach: Nach dem, wenn ich daselbst gewesen bin, muß ich auch Rom sehen. * c. 18, 21. c. 20, 22.

22. Und sandte zweyen, die ihm be- rieten, Timotheum und Erastum, in Macedoniam, Er aber verzog ei- ne weile in Asia. * Rom. 16, 25.

23. Es erhob sich aber um diesel- bige zeit nicht eine kleine bever- gang über diesem wege. * 2 Cor. 1, 8.

24. Denn einer, mit namen De- metrius, ein goldschmid, der mach- te der Diana silberne tempel, und verwendete denen vom handwerk nicht geringen gewinn zu.

25. Dieselben versammelte er, und die bearbeiter desselbigen hand- werks, und sprach: Lieben män- ner, ihr wißet, daß wir grossen zu- gang von diesem handel haben;

26. Und

Dian

26

nicht a

fest in

volcks

und sy

welche

27.

fern h

nichts

del der

für nie

ihre m

doch ga

Gottes

28.

sie voll

Groß i

29.

getium

ennimlt

und ers

chum al

fehren

30.

das vol

jünger n

31.

Asia, di

ren, san

ten ihn

den schau

32.

ein ande

ire, und

nicht, wa

waren.

33.

Alexander

den herbo

den wintet

sich vor d

c. 12.

34.

er ein Je

himme h

simo stund

der Ephe

35.

Da

geschick

ner von E

der nicht i

sus sey ei

Götter Dia

bildes?

36.

Weil

sich ist, so

nichts und

37.

Ihr h

fabret, i

hoch lästet

Diana der Epheser. (E. 19. 20.) Geschichte. Paulus ziehet in Macedon. 161

26. Und ihr sehet und höret, daß nicht allein zu Epheso, sondern auch fast in ganz Asia, dieser Paulus viel volck abfällig machet, überredet, und spricht: Es sind nicht götter, welche von händen gemacht sind.

27. Aber es wil nicht allein unserm handel dahin gerathen, daß er nichts gotte, sondern auch der tempel der grossen göttin Diana wird für nichts geachtet, und wird dazu ihre majestät untergehen, welcher doch ganz Asia und der weltkreis Gottesdienst erzeiget.

28. Als sie das höreten wurden sie voll zorns, schrien und sprachen: Groß ist die Diana der Epheser.

29. Und die ganze stadt ward voll getummels. Sie stürmten aber einmüthig zu dem schauplatz, und ergrieffen Gajum und Aristarchum auß Macedonia, Paulus geführten. * 2 Cor. 1. 8. seq.

30. Da aber Paulus wolte unter das volck gehen, lieffens ihm die jünger nicht zu.

31. Auch etliche der obersten in Asia, die Paulus gute freunde waren, sandten zu ihm, und ermahneten ihn, daß er sich nicht gäbe auf den schauplatz.

32. Etliche schrien sonst, etliche ein anders; und war die gemeine irre, und das mehrere theil wußte nicht, warum sie zusammen kommen waren.

33. Etliche aber vom volck zogen Alexandrum hervor, da ihn die Jüden hervor stießen. Alexander aber winkete mit der hand, und wolte sich vor dem volcke verantworten. * c. 12. 17. c. 13. 16. c. 21. 40.

34. Da sie aber inne wurden, daß er ein Jude war, erhob sich eine stimme von allen, und schrien bey drey stunden: Groß ist die Diana der Epheser.

35. Da aber der canzler das volck geschildet hatte, sprach er: Ihr männer von Epheso, welcher mensch ist, der nicht wisse, daß die stadt Ephesus sey eine pflegerin der grossen göttin Diana, und des himmlischen bildes?

36. Weil nun das anwiderprechlich ist, so sollt ihr ja still seyn, und nichts unbedachtiges handeln.

37. Ihr habt diese menschen hergeführt, die weder kirchenräuber noch lästerer eurer göttin sind.

38. Hat aber Demetrius, und die mit ihm sind vom handwercke, zu jemand einen anspruch, so hält man gericht, und sind landvögte da; laßt sie sich unter einander verklagen.

39. Wollt ihr aber etwas anders handeln, so mag man es aufrichten in einer ordentlichen gemeine.

40. Denn wir stehen in der sache, daß wir um dieser heutigen empörung verklaget mögten werden, und doch keine sache vorhanden ist, damit wir uns solcher aufrühr entschuldigen mögten. Und da er selches gesagt, ließ er die gemeine gehen.

Daß 20. Capitel.

Pauli reise gen Troada und miletum. Und was er alda verrichtet.

1. Da nun die empörung aufgehört, rief Paulus die jünger zu sich, und segnete sie, und ging auß zu reisen in Macedoniam.

2. Und da er dieselbigen länder durchzog, und sie ermahnet hatte mit vielen worten, kam er in Griechenland, und verzog alda drey monden.

3. Da aber ihm die Jüden nachstellten, als er in Cyrien wolte fahren, ward er zu rath wieder hinwegzuwenden durch Macedoniam.

4. Es zogen aber mit ihm bis in Asiam, Gopater von Beroen; von Thessalonica aber Aristarchus und Secundus, und Gajus von Derben, und Timotheus; auß Asia aber Tychicus und Trophimus. * c. 17. 10. 1 c. 19. 29.

5. Diese gingen voran, und harrten unser zu Troada. * c. 16. 8.

6. Wir aber schifften nach den oßertagen von Philippen bis an den fünften tag, und kamen zu ihnen gen Troada, und hatten da unsern wien siebentage.

7. Auf einen sabbath aber, da die jünger zusammen kamen das brot zu brechen, predigte ihnen Paulus, und wolte des andern tages außreisen, und verzog das wort bis zu mitternacht. * c. 2. 42. 46.

8. Und es waren viel sackeln auß dem foller, da sie versammelt waren.

9. Es saß aber ein jungling, mit namen Eutychus, in einem fenster, und sank in einen tiefen schlaf, weil Paulus redete, und ward vom schlaf

schlaf überzogen, und fiel hinunter vom dritten stöck 3 und ward todt aufgegeben.

10. Paulus aber ging hinab, und fiel auf sein, umring ihn und sprach: Macher kein getümmel; denn seine seele ist in ihm. * 1. Kön. 17, 21.

11. Daging er hinauf, und brach das brot, und bis an, und redete viel mit ihnen, bis der tag anbrach, und also zog er aus.

12. Sie brachten aber den knaben lebendig, und wurden nicht wenig geröset.

13. Wie aber sahen voran auf dem schiffe, und fuhren gen Asson, und wolten dasselb Paulum zu uns nehmen: denn er hatte es also befohlen, und Er wolte zu fusse gehen.

14. Als er nun zu uns schlug zu Asson, nahmen wir ihn zu uns, und kamen gen Mithlenen.

15. Und von dannen schifften wir, und kamen des andern tages hin gen Shion 3 und des folgenden tages stiegen wir an Samon, und blieben in Troglion 3; und des nächstigen tages kamen wir gen Mileto.

16. Denn Paulus hatte beschloffen, vor Epheso über zu schiffen, das er nicht müßte in Asia zeit zubringen; denn er eilte auf den pfingsttag zu Jerusalem zu seyn, so es ihm möglich wäre. * c. 21, 4, 12.

17. Aber von Mileto sandte er gen Ephesum, und ließ fordern die ältesten von der gemeine.

18. Als aber die zu ihm kamen, sprach er zu ihnen: Ihr wißet, von dem ersten tage an, da ich bin in Asiam kommen, wie ich allezeit bin bei euch gewesen. * c. 19, 10.

19. Und dem Herrn gedienet mit aller demuth, und mit vielen thränen, und anrechnungen, die mir sind widerfahren von den Jüden, so mir nachschicketen.

20. Wie ich nichts verhalten habe, das danzulich ist, das ich euch nicht verständig hätte, und euch gelehret öffentlich und sonderlich.

21. Und habe bezeuget, beyde den Jüden und Griechen, die büsser zu Gott, und den glauben an unsern Herrn Jesum. * Marc. 1, 15.

22. Und nun sehe, Ich im geist gebunden, fahre hin gen Jerusalem, weis nicht, was mir daselbst geschehen wird. * c. 18, 21, c. 19, 21.

23. Ohne, das der heilige Geist in allen Rädren bezeuget, und spricht: Bande und trübsal waren mein das selbst.

* c. 9, 16, c. 21, 4, 11.

24. Aber ich achte der keines, und ich halte mein leben auch nicht selbst theuer, auf das ich vollende meinen lauff mit freuden, und das ant, das ich empfangen habe von dem Herrn Jesu, zu bezeugen das ewangelium von der gnade Gottes.

25. Und nun sehe, Ich weiß, das Ihr mein angesicht nicht mehr sehen werdet, alle die, durch welche ich gezogen bin, und gepredigt habe das reich Gottes.

26. Darum zeuge ich auch an diesem heutigen tage, das Ich rein bin von aller blut. * c. 18, 6.

27. Denn ich habe euch nichts verhalten, das ich nicht verständig hätte alle den rath Gottes.

28. So habet nun acht auf euch selbst, und auf die ganze heerde, unter welcher euch der heilige Geist gesetzt hat zu bischöfen, zu weiden die gemeine Gottes, welche er durch sein eigen blut erworben hat.

29. Denn das weiß Ich, das nach meinem abschiede werden unter euch kommen gräuliche wölfe, die der heerde nicht verschonen werden.

30. Auch auß euch selbst werden aufstehen männer, die da verkehrt lehren reden, die jünger an sich zu ziehen. * 2. Th. 2, 17, 18.

31. Darum send wacker, und dencket dran, das ich nicht abgelassen habe drey jahr, tag und nacht einen taglichen mit thränen zu vermahnen.

* Ebr. 13, 17.

32. Und nun, lieben brüder, ich befehl euch Gott, und dem vorere seiner gnade, der da mächtig ist euch zu erbauen, und zu geben das erbe, unter allen, die geheiligt werden.

33. Ich habe eurer keines silber, noch gold, noch kleid begehret.

34. Denn ihr wißet selber, das mir diese hände zu meiner nothdurft, und daz, die mit mir gewesen sind, gedienet haben.

35. Ich hab euch alles gezeigt, das man also arbeiten müsse, und die schwachen aufnehmen, und gedanken an das wort des Herrn Jesu, das Er gesagt hat: Geben ist seliger, denn nehmen.

36. Und

gen Jeru

36. U kniete er

nen aller

37. E unter ih

um den h

58. A dem wo

den sein

Und gele

2 Pauli u

salem, u

ten und au

1. Als

won

fuhren. K

Co, und a

dis, und v

2. Und

das in W

dawein, u

3. Als

wurden, u

hand, und

kamen an

solte das

legen.

4. Und

blieben wi

sagten V

solte nicht

ziehen.

5. Und e

zubracht h

wandelten

alle, mit w

hinaus vor

nieder am u

6. Und a

ten, trafen

wanden si

7. Wie a

fahrt von

diolomaid

ter, und b

nen.

8. Des o

aus, die w

kamen gen

das haus

ken, der ei

und blieben

9. Ders

die waren

seten.

10. Und a

ben, reiste

Judas, mit

tam zu uns.

gen Jerusalem. Agabus. (E. 20. 21.) Geschichte. Paulus kommt zu Jerus. an. 169

36. Und als er solches gesagt, kniete er nieder, und * betete mit ihnen allen.

37. Es ward aber viel weinens unter ihnen allen, und kielten Paulo um den hals, und küßten ihn.

38. Am allermeisten betrübt über dem wort, das er sagte, sie würden sein angezicht nicht mehr sehen. Und geleiteten ihn in das schiff.

Das 12. Capitel.

Pauli reise von Miletu gen Jerusalem, und was er hieby verrichtet und ausgestanden.

1. **N**es es nun geschach, daß wir von ihnen gewandt, dahin fuhrten, kamen wir stracks lauffs gen Co, und am folgenden tage gen Rhodis, und von dannen gen Patara.

2. Und als wir ein schiff funden, das in Phoenicien fuhr, traten wir darein, und fuhrten hin.

3. Als wir aber Eypnern ansichtig wurden, ließen wir sie zur linken hand, und schifferten in Syrien, und kamen an zu Tyro; denn daselbst solte das schiff die waare niederlegen.

4. Und als wir jänger funden, blieben wir daselbst sieben tage. Die sagten Paulo durch den * geist, er solte nicht hinauf gen Jerusalem siehen.

5. Und es geschach, da wir die tage zubracht hatten, zogen wir aus, und wandelten. Und sie geleiteten uns alle, mit weibern und kindern, bis hinaus vor die stadt, und * knieten nieder am ufer und beteten. * c. 20. 36

6. Und als wir einander segneten, traten wir ins schiff; jene aber wandten sich wieder zu den ihren.

7. Wir aber vollzogen die schiffahrt von Tyro, und kamen gen Grotomaida, und grüßeten die brüder, und blieben einen tag bei ihnen.

8. Des andern tages zogen wir aus, die wir um Paulo waren, und kamen gen Cäsarien, und gingen in das haus * Philippi, des evangelisten, der einer von den sieben war, und blieben bey ihm. * c. 6. 5.

9. Derselbige hatte vier töchter, die waren * jungfrauen, und werthseten.

10. Und als wir mehr tage da blieben, reisete herab ein prophet aus Judäa, mit namen * Agabus, und kam zu uns. * c. 11. 28.

11. Der nahm den gürtel Pauli, und band seine hände und füße, und sprach: Das sagt der * heilige Geist Den mann, daß der gürtel ist, werden die Jüden also binden zu Jerusalem, und überantworten in der heyden hände. * c. 20. 23.

12. Als wir aber solches hörten, baton Wir ihn, und die desselbigen orts waren, daß * er nicht hinauf gen Jerusalem zöge. * Mar. 16. 22.

13. Paulus aber antwortete: Was machet ihr, daß ihr weinet und brechet mir mein herz? Denn Ich bin bereit, nicht allein mich binden zu lassen, sondern auch zu sterben zu Jerusalem, um des namens willen des Herrn Jesu.

14. Da er aber sich nicht überreden ließ, schwiegen wir, und sprachen: Des Herrn wille geschehe.

15. Und nach denselbigen tagen entledigten wir uns, und zogen hinauf gen Jerusalem.

16. Es kamen aber mit uns auch etliche jünger von Cäsarien, und fuhrten uns zu einem, mit namen Mnason auß Eypnern, der ein alter jünger war, bey dem wir herbergen solten.

17. Da wir nun gen Jerusalem kamen, nahmen uns die brüder gerne auf.

18. Des andern tages aber ging Paulus mit uns ein zu Jacobo; und kamen die ältesten alle dahin.

19. Und als er sie begrüßet hatte, erzählte er eines nach dem andern, * was Gott gethan hatte unter den heyden durch * sein amt. * Luc. 10. 17. † Gesch. 20. 24.

20. Da sie aber das hörten, lobeten sie den Herrn, und sprachen zu ihm: Brüder, du siehest, wie viel tausend Jüden sind, die gläubig worden sind, und sind alle eifert über dem gesetz.

21. Sie sind aber berichtet worden wider dich, daß du lehrest von Mose * abfallen alle Jüden, die unter den heyden sind, und sagest, sie sollen ihre kinder nicht beschneiden, auch nicht nach desselben weise wandeln. * c. 19. 26.

22. Was ist denn nun? Alles ding muß die menge zusammen kommen; denn es wird vor sie kommen, daß du kommen wirst.

23. So thue nun das, das wir dir sagen:

24. Wir haben vier männer, die haben eine geſchelde auf ſich; dieſelbige nimme zu dir, und laß dich reinigen mit ihnen, und wage die loſt an ſie, daß ſie ihr haupt beſchären, und alle vernehmen, daß nicht ſey weß ſie wider dich berichtet ſind, ſondern daß Du auch einher gehet, und haſteſt das geſch.

25. Denn den gläubigen aus den heyden haben Wir geſchrieben und beſchloſſen, daß ſie der ſeines halten ſollen, denn nur ſich verſahren vor dem gößen-opfer, vor blut, vor erſticktem, und vor huren.

26. Da nahm Paulus die männer zu ſich, und ließ ſich des andern ſages ſammit ihnen reinigen, und ging in den tempel, und ließ ſich ſehen, wie er aufhietſe die tage der reinigung, bis daß für einen jeglichen unter ihnen das opfer georſert ward.

27. Als aber die ſieben tage ſolten vollendet werden, ſahen ihn die Jüden aus Aſia im tempel, und erregeten das ganze volck, legeten die hände an ihn, und ſchrien:

28. Ihr männer von Iſrael, heſſet: diß iſt der menſch, der alle menſchen an allen enden lehret wider diß volck, wider das geſeg, und wider dieſe ſtätte; auch dazu hat er die Griechen in den tempel geführt, und dieſe heilige ſtätte gemein gemacht.

29. Denn ſie hatten mit ihm in der ſtadt Trophimum, den Epheſer, geſehen, denſelbigen meyneten ſie, Paulus hätte ihn in den tempel geführt.

30. Und die ganze ſtadt ward bewegt, und ward ein zulauff des volcks. Sie griffen aber Paulum, und zogen ihn zum tempel hinaus; und alsdals wurden die thüren zugeſchloſſen.

31. Da ſie ihn aber tödten wolten, kam das geſchrey hinaus vor den oberſten hauptmann der ſchar, wie das ganze Jeruſalem ſich empörete.

32. Der nahm von ſtand an die krieges-knechte und hauptleute zu ſich, und ließ unter ſie. Da ſie aber den hauptmann und die krieges-knechte ſahen, höreten ſie auf Paulum zu ſchlagen.

33. Als aber der hauptmann nahe hertz kam, nahm er ihn an, und hieß

ihn binden mit zwey ketten, und fragte, wer er wäre, und was er gethan hätte?

34. Einer aber rief diß, der ander das im volck. Da er aber nichts gewiſſes erfahren konnte, um des gerümmels willen, hieß er ihn in das lager führen.

35. Und als er an die ſtufen kam, mußten ihn die krieges-knechte tragen, vor gewalt des volcks.

36. Denn es folgte viel volck nach, und ſchreye: Weg mit ihm.

37. Als aber Paulus leget zum lager eingeführt ward, ſprach er zu dem hauptmann: Darf ich mit dir reden? Er aber ſprach: Kanſt du griechiſch?

38. Biſt Du nicht der Egypter, der vor dieſen tagen einen auführ gemacht hat, und führeſt in die wüſten hinaus vier tauſend menſchen-mörder?

39. Paulus aber ſprach: Ich bin ein jüdiſcher mann, von Tarſen, ein bürger einer namhaftigen ſtadt in Cilicia. Ich bitte dich, erlaube mir zu reden zu dem volck.

40. Als er aber ihm erlaubete, trat Paulus auf die ſtufen, und winkete dem volcke mit der hand. Da nun eine groſſe ſtille ward, redete er zu ihnen auf ebräiſch, und ſprach:

Daß 22. Capitel.

Pauli verantwortung und proteſtation:

1. Ihr männer, lieben brüder, und väter, hört meine verantwortung an auch.

2. Da ſie aber höreten, daß er auf ebräiſch zu ihnen redete, wurden ſie noch ſtiller. Und er ſprach:

3. Ich bin ein jüdiſcher mann, geboren zu Tarſen in Cilicia, und erzogen in dieſer ſtadt, zu den füßen Gamalielis, gelehret mit allem fleiß im väterlichen geſeg, und war ein eiferer um Gott, gleich wie Jheſus alle ſeynd heutiges tages.

4. Und habe dieſen weg verfolgt bis an den tod. Ich band ſie, und überantwortete ſie ins gefängniß, beide männer und weiber.

5. Wie mir auch der hochpriſter, und der ganze haufe der alten ſien zeugniß giebet; von welchen ich dieſe nahm an die brüder, und

und verantwortung. (Cap. 22.) Geschichte. wider die Jüden dasebst. 171
reiste gen Damaskon, daß ich, die
dasebst waren, gebunden führete
gen Jerusalem, daß sie gepeinigt
würden. *c. 9. 2. c. 26. 12.

6. Es geschach aber, da ich hin-
zog, und nahe bey Damaskon kam,
um den mittag, umblickete mich
schnell ein gros licht vom himmel.

*c. 9. 3. 17. c. 26. 12. 1 Cor. 15. 8.

7. Und ich fiel zum erdboden, und
hörte eine stimme, die sprach zu
mir: Saul, Saul, was verfolgest
du mich?

*c. 9. 4. c. 26. 14. 15.

8. Ich antwortete aber: Herr,
wer bist du? Und er sprach zu mir:
Ich bin Jesus von Nazareth, den
du verfolgest.

9. Die aber mit mir waren, sahen
das licht, und erschrecken; die stim-
me aber des, der mit mir redete, hö-
reten sie nicht.

*c. 9. 7.

10. Ich sprach aber: Herr, was
soll ich thun? Der Herr aber sprach
zu mir: Stehe auf, und gehe in Da-
maskon, da wird man dir sagen
von allem, das dir zuthun verord-
net ist.

*c. 9. 6.

11. Als ich aber vor klarheit die-
ses lichts nicht sehen konnte, ward
ich bey der hand geleitet von de-
nen, die mit mir waren, und kam
gen Damascen.

12. Er war aber ein gottesfürch-
tiger mann, nach dem gesetz. Anani-
as, der ein auf geruchte hatte bey al-
len Jüden, die dasebst wohnten.

13. Der kam zu mir, und trat bey
mich, und sprach zu mir: Saul, lie-
ber bruder, siehe auf. Und ich sa-
be ihn an zu derselbigen stunde.

14. Er aber sprach: Gott unser
vater hat dich verordnet, daß du
seinen willen erkennen solltest, und
sehen den gerechten, und hören die
stimme aus seinem munde.

15. Denn du wirst sein zeuge zu
allen menschen seyn des, das du ge-
sehen und gehört hast.

*c. 26. 16.

16. Und nun, was verzeuchst du?
Stehe auf, und laß dich taufen,
und abwaschen deine sünde, und
rufe an den namen des Herrn.

17. Es geschach aber, da ich wider
gen Jerusalem kam, und besete im
tempel, daß ich entzückt ward, und
sah ihn.

*c. 9. 26.

18. Da sprach er zu mir: Eile, und
mache dich behende von Jerusalem
hinaus, denn sie werden nicht auf-
nehmen dein zeugnis von mir.

19. Und ich sprach: Herr, Sie
wissen selbst, daß ich *gefangen ge-
setzt und schleppe die, so an dich
glaubten, in den schulen hin und
wieder.

*c. 8. 5. c. 9. 2.

20. Und da das blut Stephanis,
deines zeugen, vergossen ward,
stand ich auch daneben, und hatte
wohlgefallen an seinem tode, und
verzeuete denen die kleider, die
ihn tödteten.

*c. 7. 57. c. 8. 1.

21. Und er sprach zu mir: Gehe
hin; denn ich wil dich ferne unter
die heiden senden.

*c. 9. 15. c. 13. 2.

22. Sie hören aber ihm zu bis
auf dis wort, und haben ihre stimme
auf, und sprechen: Hinweg mit
solchem von der erden; denn es ist
nicht billig, daß er leben soll.

23. Da sie aber schrien, und ihre
kleider abwurffen, und den stadt in
die luft warffen,

24. Fiel ihn der hauptmann in
das lager führen, und sagte, daß
man ihn kappen und erwürgen sol-
te, das er erfahre, um welcher ursach-
e willen sie also über ihn riefen.

25. Als er ihn aber mit niemem
anhand, sprach Paulus zu dem un-
terhauptmann, der daben stunde:

*Ist auch recht bey euch, einen Rö-
mischen menschen ohne urtheil und
recht geißeln?

*c. 16. 37.

26. Da das der unterhauptmann
hörte, ging er zu dem oberhau-
ptmann, und verständigte ihn, und
sprach: Was wilt du machen? Die-
ser mensch ist Römisch.

27. Da kam zu ihm der oberhau-
ptmann, und sprach zu ihm: Sage
mir, bist Du Römisch? Er aber
sprach: Ja.

28. Und der oberhauptmann ant-
wortete: Ich habe dich bürgerecht
mit großer summe zu wege ge-
bracht. Paulus aber sprach: Ich
aber bin auch Römisch geboren.

29. Da traten alsbald von ihm
ab, die ihn erwürgen sollten. Da
der oberhauptmann fürchtete sich,
da er vernahm, daß er Römisch war,
und er ihn gebunden hatte.

30. Des andern ta es wolte er
gewis ertugnen, warum er verlas-
set wurde von den Jüden, und los-
sette ihn von den banden, und hieß die
hohepriester und ihren ganzen
rath kommen; und führte Paulum
hervor, und stellte ihn unter sie.

31. Des andern ta es wolte er
gewis ertugnen, warum er verlas-
set wurde von den Jüden, und los-
sette ihn von den banden, und hieß die
hohepriester und ihren ganzen
rath kommen; und führte Paulum
hervor, und stellte ihn unter sie.

32. Des andern ta es wolte er
gewis ertugnen, warum er verlas-
set wurde von den Jüden, und los-
sette ihn von den banden, und hieß die
hohepriester und ihren ganzen
rath kommen; und führte Paulum
hervor, und stellte ihn unter sie.

33. Des andern ta es wolte er
gewis ertugnen, warum er verlas-
set wurde von den Jüden, und los-
sette ihn von den banden, und hieß die
hohepriester und ihren ganzen
rath kommen; und führte Paulum
hervor, und stellte ihn unter sie.

34. Des andern ta es wolte er
gewis ertugnen, warum er verlas-
set wurde von den Jüden, und los-
sette ihn von den banden, und hieß die
hohepriester und ihren ganzen
rath kommen; und führte Paulum
hervor, und stellte ihn unter sie.

35. Des andern ta es wolte er
gewis ertugnen, warum er verlas-
set wurde von den Jüden, und los-
sette ihn von den banden, und hieß die
hohepriester und ihren ganzen
rath kommen; und führte Paulum
hervor, und stellte ihn unter sie.

36. Des andern ta es wolte er
gewis ertugnen, warum er verlas-
set wurde von den Jüden, und los-
sette ihn von den banden, und hieß die
hohepriester und ihren ganzen
rath kommen; und führte Paulum
hervor, und stellte ihn unter sie.

37. Des andern ta es wolte er
gewis ertugnen, warum er verlas-
set wurde von den Jüden, und los-
sette ihn von den banden, und hieß die
hohepriester und ihren ganzen
rath kommen; und führte Paulum
hervor, und stellte ihn unter sie.

38. Des andern ta es wolte er
gewis ertugnen, warum er verlas-
set wurde von den Jüden, und los-
sette ihn von den banden, und hieß die
hohepriester und ihren ganzen
rath kommen; und führte Paulum
hervor, und stellte ihn unter sie.

Das 23. Capitel.

Paulus wird auf seine verantwortung vor dem rath zu Jerusalem geschlagen, von dem Hekren getrostet, und auß gefahr erlediget.

1. Paulus aber sahe den rath an, und sprach: Ihr männer, lieben brüder, Ich habe mit allem guten gewissen gewandelt vor Gott, bis auf diesen tag. *c. 24. 16.

2. Der hochpriester aber Ananias, befahl denen, die um ihn stunden, daß sie ihn aufs maul schlugen.

3. Da sprach Paulus zu ihm: Gott wird dich schlagen, du gestäncktest wand. Geseit Du, und reichst mich nach dem geseit, und heisset mich schlagen wider das geseit?

4. Die aber umher stunden, sprachen: Schiltstest du den hohenpriester Gottes?

5. Und Paulus sprach: Lieben brüder, ich wußte es nicht, daß der hochpriester ist. Denn es steht geschrieben: dem obersten deines volkes sollst du nicht fluchen. *2 Mos. 22. 28. 2 Pet. 2. 20. Jud. 8. 8.

6. Als aber Paulus wußte, daß ein theil Sadduceer war, und das ander theil Pharisäer, rief er im rath: Ihr männer, lieben brüder, Ich bin ein Pharisäer, und eines Pharisäers sohn. Ich werde angeklagt um der hoffnung und auferstehung willen der todtten. *c. 26. 5.

7. Da er aber das sagte, ward ein aufrührer unter den Pharisäern und Sadduceern; und die menge zerspaltete sich.

8. Denn die Sadduceer sagen, es sey keine auferstehung, noch engel, noch geist; die Pharisäer aber bekennen beides. *Matth. 22. 23.

9. Es ward aber ein großes geschrey. Und die schriftgelehrten, der Pharisäer theil, stunden auf, stritten, und sprachen: Wir finden nichts arges an diesem menschen. Hat aber ein geist oder ein engel mit ihm geredet, so können wir mit Gott nicht streiten. *c. 25. 25.

10. Da aber der aufrührer groß ward, besorgte sich der oberste hauptmann, sie mögten Paulum zerreißen, und hieß das kriegsvolk hinabgehen, und ihn von ihnen reißen, und in das lager führen.

11. Des andern tages aber in der nacht stund der Herr bey ihm, und sprach: Sey getrost, Paulus; denn

wie du von mir zu Jerusalem geseuget hast, also mußt du auch zu Rom zeugen. *c. 18. 9. 7 c. 19. 21.

12. Da es aber tag ward, schlugen sich etliche Jüden zusammen, und verbannten sich wieder zu essen noch zu trincken, bis daß sie Paulum getödtet hätten.

13. Ihrer aber waren mehr denn vierzig, die solchen bund machten.

14. Die iraten zu den hohenpriestern und ältesten, und sprachen: Wir haben uns hart verbannt, nichts anzubereiten, bis wir Paulum getödtet haben.

15. So thut nun kund dem obersten hauptmann, und dem rath, daß er ihn morgen zu euch führe, als wollet ihr ihn daß verhören. Wir aber sind bereit ihn zu tödten, ehe denn er vor euch kommt.

16. Da aber Paulus schwester sohn den anschlag hörte, kam er dar, und ging in das lager, und verständigte es Paulo.

17. Paulus aber rief zu sich einen von den unterhauptleuten, und sprach: Diesen jüdling führe hin zu dem oberhauptmann, wenn er hat ihm etwas zu sagen.

18. Der nahm ihn an, und führte ihn zum oberhauptmann, und sprach: Der gebundene Paulus rief mir zu sich, und bat mich, diesen jüdling zu dir zu führen, der dir etwas zu sagen habe.

19. Da nahm ihn der oberhauptmann bey der hand, und woch an cinen sondern ort, und fragte ihn: Was ist, das du mir zu sagen hast?

20. Er aber sprach: Die Jüden sind eins worden, dich zu bissen, daß du morgen Paulum vor den rath bringen laßest, als wolten sie ihn daß verhören.

21. Du aber traue ihnen nicht: denn es halten auf ihn mehr denn vierzig männer unter ihnen, die haben sich verbannt, wieder zu essen noch zu trincken, bis sie Paulum tödten; und sind jetzt bereit, und warten auf deine verheißung.

22. Da ließ der oberhauptmann den jüdling von sich, und geschickte ihm, daß ers niemand sage, daß er ihm solches eröffnet hätte.

23. Und er rief zu sich zweien unterhauptleuten, und sprach: Nimmet zweihundert kriegsleute, daß sie gen Caesarien ziehen, und siebentzig reuten.

sich
reut
auf d
24.
sie y
gen i
pflög
25.
hielt
26.
Land
27.
gegr
haben
volck
und t
28.
digen
schult
rath.
29.
dieser
feges
todt
30.
Che Ju
ihn vo
festen
Gsch
31. a
besohle
führte
Antipa
32. I
sie die
Wandte
33. a
überant
Landpf
lum au
34. I
lase, fra
wäre?
aus Eil
35. I
deme v
biß ihn
haufe H
2.
an Tert
sprach:

reuter, und zwey hundert schüßen auf die dritte stunde der nacht.

24. Und die thiere richtet zu, daß sie Paulum darauf setzen, und bringen ihn bewahret zu Cäsar, dem landspfleger.

25. Und schrieb einen brief, der hieß also:

26. Claudius Elyas dem theuren landspfleger Cäsar, freude zuvor.

27. Diesen mann hatten die jüden gegriffen, und wolten ihn gestöret haben. Da * kam ich mit dem kriegsvolcke dazu, und riß ihn von ihnen, und * ersah, daß er ein Römer ist.

* c. 21, 33. † c. 22, 25.

28. Da ich mich aber wolte erkundigen der ursache, darum sie ihn beschuldigten, * führete ich ihn in ihren rath.

* c. 22, 30.

29. Da kessand ich, daß er beschuldigt ward von den fragen ihres gesetzes, aber keine anlage hatte des todes oder der banden werth.

30. Und da vor mich kam, daß etliche jüden auf ihn hielten, sandte ich ihn von frund an zu dir, und embot den * klagen auch, daß sie vor dir sagten, was sie wider ihn hielten.

31. Sie kriegesknecste, wie ihnen befohlen war, nahmen Paulum, und führeten ihn hin bey der nacht gen Antipatriden.

32. Des andern tages aber lieffen sie die reuter mit ihm ziehen, und wandten wieder um zum lager.

33. Da die gen Cäsarien kamen, aberantworteten sie den brief dem landspfleger, und stellten ihm Paulum auch dar.

34. Da der landspfleger den brief las, fragte er, aus welchem lande er wäre? Und da er erkundet, daß er aus Cilicia wäre, sprach er:

35. Ich wil dich verhören, wenn deine verfolger auch da sind. Und hieß ihn vermahnen in dem richtshaus Herodis.

Daß 24. Capitel.

Paulus vor dem landspfleger Felice von den jüden angelager.

1. **U**ber fünf tage zog hinab der hochpriester Ananias mit den ältesten, und mit dem redner Tertullus, die erschienen vor dem landspfleger wider Paulum.

2. Da er aber berufen ward, fing an Tertullus zu verklagen, und sprach:

3. Daß wir in großem friede leben unter dir, und viel redlicher thaten diesem volcke widerfahren durch deine vorsichtigkeit, * allertheuerster Cäsar, das nehmen wir an alle wege und allenthalben mit aller dankbarkeit.

* c. 25, 26.

4. Auf daß ich aber dich nicht zu lange aufhalte, bürte ich dich, du wollest uns kurglich hören, nach deiner gelindigkeit.

5. Wir haben diesen mann funden schädlich, und * der aufrehr erregt allen jüden auf dem ganzen erdboden, und einen vornehmsten der secte der Nazarener, * 1 Kön. 18, 17.

6. Der auch versucht hat den tempel zu entweihen, welchen wir auch gegriffen, und wolten ihn gerichtet haben nach unserm gesetz.

7. Aber Elyas, der hauptmann, unterkam das, und führete ihn mit großer gewalt aus unsern händen.

8. Und hieß seine * verfolger zu dir kommen: von welchem du tanst, so du es erforschen wilt, dich des alles erkundigen, um was wir ihn verklagen.

* c. 23, 30.

9. Die jüden aber redeten auch dazu, und sprachen: Es hieß also.

10. Paulus aber, da ihm der landspfleger winkte zu reden, antwortete: Dieweil ich weiß, daß du in diesem volcke nun viel jahr ein richter bist, wil ich unerschrocken mich verantworten.

11. Denn du tanst erkennen, daß nicht mehr denn zweif tag sind, daß ich bin hinauf gen Jerusalem kommen, anzukeren.

12. Auch * haben sie mich nicht funden im tempel mit jemand reden, oder einen aufrehr machen im volcke, noch in den schulen, noch in den städten.

* c. 25, 8.

13. Sie können mir auch nicht beybringen, daß sie mich verklagen.

14. Das bekenne ich aber dir, daß ich nach diesem wege, den sie eine secte heißen, diene also dem GOTT meiner väter, daß ich glaube allem, was geschrieben steht im gesetz, und in den propheten.

15. Und habe die hoffnung zu GOTT, auf welche auch sie selbst warten, nemlich daß zukünftig sey die auferstehung der tothen, beyde der gerechten und ungerechten.

(H) 3

16. In demselbigen aber habe ich mich zu hüten * ein unterlegt gewissen künftigen, beyde gegen Gott und den menschen. * c. 23/1.

17. Aber nach vielen jahren bin ich kommen, und * habe ein almosen brachte meinem vater, und opfer. * c. 11/29. c. 21/26.

18. Darüber fanden sie mich, d. h. ich mich reinigen ließ im tempel ohne allen tumult und geschummel.

19. Des waren aber etliche Jüden aus Aja, welche sollten sie sich vor dir, und mich verklagen, so sie etwas zu mir hätten.

20. Oder laß diese selbst sagen, ob sie etwas unrecht an mir gefunden haben, diemit ich sie vor dem rath.

21. Ohne um * des einigen wortes wissen, daß ich unter ihnen feind und rief: Aber der auferstehung der todtten werde ich von euch heute angeklagt. * c. 23/6. c. 26/6.

22. Da aber Felix solches hörte, sozog er sie auf, denn er wußte fast wohl um diesen soog, und sprach: Wenn * Esaias, der hauptmann, herab kommt, so will ich mich eures dinges erkundigen. * c. 23/26.

23. Er befohl aber dem unterhauptmann, Paulum zu behalten, und lassen ruhe haben, und niemand von den seinen rufen, ihm zu dienen, oder zu ihm zu kommen.

24. Nach etlichen tagen aber kam Felix mit seinem weibe Drusilla, die eine Jüdin war, und forderte Paulum, und hörte ihn von dem glauben an Christus.

25. Da aber Paulus redete von der gerechtigkeit und von der keuschheit, und von dem zukünftigen gerichte, erschrock Felix, und antwortete: Gehe hin auf dißmal; wenn ich zeit habe, will ich dich her lassen rufen.

26. Er hoffte aber darneben, daß ihm von Paulus sollte geld gegeben werden, daß er ihn los habe; darum er ihn auch oft fordern ließ, und beschrack sich mit ihm.

27. Da aber schon jahr um waren, kam * Porcius Festus an Felix statt. Felix aber wollte den Jüden eine wohlthat erzeigen, und ließ Paulum hinter sich gefangen. * c. 25/14.

Das 25. Capitel.

Paulus beruft sich vor Sesto auf den kaiser.

1. Da nun Festus ins land kommen war, sozog er über drey tage hinauf von Caesariens zu Jerusalem.

2. Da * erschienen vor ihm die hochpriester, und die vornehmsten der Jüden wider Paulum, und ermahneten ihn, * c. 24/1.

3. Und baten um gunst wider ihn, daß er ihn fordern ließe gen Jerusalem; und stellten ihm nach, daß sie ihn unterwegs umbrächten.

4. Da antwortete Festus, Paulus würde ja behalten in Caesaria; aber Er würde in kurzem wider dahin ziehen.

5. Welche nun unter euch (sprach er) können, die laßt mit hinab ziehen, und den mann verklagen, so etwas an ihm ist.

6. Da er aber bey ihnen mehr denn zehn tage gewesen war, sozog er hinauf gen Caesaria, und des andern tages sagte er sich auf den richtstuhl, und hieß Paulum holen.

7. Da derselbige aber dar trat, trafen umher die Jüden, die von Jerusalem herab kommen waren, und brachten auf viel und schwere klagen wider Paulum, welche sie nicht mochten beiruchen.

8. Dieweil er sich verantwortete: Ich habe weder an der Jüden gesetz noch an dem tempel, noch an dem kaiser mich veründiget.

9. Festus aber * wollte den Jüden eine gunst erzeigen, und antwortete Paulo, und sprach: Willst du hinauf gen Jerusalem, und daseibst über diesem dich vor mir richten lassen? * c. 24/27.

10. Paulus aber sprach: Ich sterbe vor des kaisers gericht, da soll ich mich lassen richten. Den Jüden habe ich kein leid gethan, wie auch Du aufs beste wissest.

11. Habe ich aber iemand leid gethan, und des todes werth gehalten, so wegere ich mich nicht zu fluchen. Ist aber der keines nicht, daß sie mich verklagen, so kan mich ihnen niemand ergeben. Ich berufe mich auf den kaiser.

12. Da beschrack sich Festus mit dem rath, und antwortete: Auf den kaiser hast du dich berufen, zum kaiser sollst du ziehen.

13. Aber

13. Aber nach etlichen tagen kamen der könig Agrippas und Bernice gen. Cäsarien, Gestum zu empfangen.

14. Und da sie viel tage dastelbst gewesen waren, legte Festus dem künige den handel von Paulo vor, und sprach: Es ist ein mann von Gelir hinterlassen gefangen.

* c. 24, 27.

15. Um welches willen die hohen priester und ältesten der Jüden vor mir erschienen, da ich zu Jerusalem war, und haben, ich solte ihn richten lassen.

* c. 24, 1.

16. Welchen ich antwortete: Es ist der Römer weyse nicht, daß ein mensch gegeben werde umzubringen, the * denn der verflagte habe seine kläger gegenwärtig, und raum empff- be, sich der anklage zu verantwor-

* 5 Mos. 17, 4.

ten. 17. Da sie aber her zu- ihnen kummen machte ich keinen aufschub, und hielt des andern tages gericht, und hieß den mann vorbringen.

18. Von welchem, da die verkläger austraten, brachten sie der ursache keine auf, der Ich mich verhalte.

19. Sie hatten aber etliche fragen wider ihn von ihrem aberlauden, und von einem verstorbenen Jesu, von welchem Paulus * sagte, er lebete.

* Luc. 24, 23.

20. Da ich mich aber d. r. r. r. nicht beekund, sprach ich, ob er wolte den Jerusalem reissen, und dastelbst sich darüber lassen richten?

21. Da aber Paulus sich berief, daß er aufs kaisers erkänntis behel- ten würde, hieß ich ihn behalten, bis daß ich ihn zum kaiser sende.

22. Agrippas aber sprach zu Ger- sto: Ich magte den menschen auch gerne hören. Er aber sprach: Morgen sollt du ihn hören.

23. Und am andern tage da Agri- pas und Bernice kamen mit großem gepränge, und gingen in das richt- haus mit den hauptleuten und vor- nehmen männern der stadt, und da es Gestus hieß, ward Paulus bracht.

24. Und Festus sprach: Lieber kö- nig Agrippa, und alle ihr männer, die ihr mit uns hie seht: Da sehet ihr den um welchen mich die ganz- menge der Jüden angelanget hat, bezüge zu Jerusalem und auch hie, und schreyen, er * soll nicht länger le- ben.

* c. 22, 22.

25. Ich aber, da ich vernahm, daß er nichts gethan hatte, das des to- des werth sey, und er auch selber sich auf den kaiser berief, habe ich be- schlossen ihn zu senden.

* c. 23, 9.

26. Von welchem ich nichts gewis- ses habe, das ich dem heren schreibe. Darum habe ich ihn lassen hervor bringen vor euch, allermeist aber vor dich, künig Agrippa, auf daß ich nach gezeigener erforschung haben möge, was ich schreibe.

27. Denn es dünket mich unge- schickt dingseyn, einen gefangenen zuschicken, und seine ursach wider ihn anzeigen.

Daß 26. Capitel.

Paulus steigt auf seine verant- wortung von Agrippa zeugnis der unschuld.

1. Agrippas aber sprach zu Pau- lo: Es ist dir erlaubt für dich zu reden: Da beantwortete sich Paulus, und reckete die hand auf:

2. Es ist mir sehr lieb, lieber kö- nig Agrippa, daß ich mich heute vor die verantworten soll, alles, des ich von den Jüden beschuldiget werde:

3. Allermeist weil du weißest alle siren und fragen der Jüden. Darum bitte ich dich, du wollest mich gedul- diglich hören.

4. Zwar mein leben von jugend auf, wie das von anfang unter diesem volcke zu Jerusalem subracht ist, wissen alle Jüden,

5. Die mich vorhin gekannt haben, wenn sie wolten bezeugen. Denn ich bin * ein Pharisäer gewesen, welche ist die strengeste secte unsers gottesdien- stes.

* c. 23, 6. 10.

6. Und nun stehe ich, und werde angelaget * über der hoffnung an die verhießung, so aesehen ist von Göt- zu unsern vätern, * c. 15/32.

c. 28, 20. 1 Mos. 13/15.

7. Zu welcher * hoffen die aröß ge- schlechte der unsren zu kommen, mit gottesdienst tag und nacht ämlich. Dieser hoffnung halber werde ich, lieber kö- nig Agrippa, von den Jüden beschuldiget.

* c. 24, 15.

8. Warum wird das für unglaub- lich bey euch gerichtet, daß Göt- toden auferwecket?

9. Sire * Ich meynete auch bey mir selbst, ich müßte viel wider ihum dem namen Jesu von Nazareth.

* c. 8, 5. c. 9, 1. c. 22, 4.

(5) 4

10. Wie

gesto.

auf dem

nd kom

ey tage

salen.

die hos

ten der

ermah

c. 24. 1.

der ihn

Jerusa

, das sie

n.

Platte

starien

der das

(sprach

nach sie

er, so et

Er, denn

er hima

en tages

st, und

er fam-

von Je-

und

klagen

nicht

vorste:

n geles

an dem

n Jüden

antwortet

zu hinauf

ste über

lassen?

Ich ste

da soll

n Jüden

Wie auch

leid ge

gehört

zu treu

che, des

ch ihnen

use mich

Festus mit

zum den

zum tag-

3. Aber

10. Wie ich denn auch zu Jerusalem gethan habe; da ich viel heiligen in das gefängnis verließ, darüber ich macht von den hohenpriestern empfing; und wenn sie erzwungen wurden, half ich das urtheil sprechen.

11. Und durch alle schulen peinierte ich sie oft, und zwang sie zu lästern, und war überaus unsinnig auf sie, verfolgte sie auch bis in die fremden städte.

12. Über welchem da ich auch *gen Damascus reisete, mit macht und befehl von den hohenpriestern;
* c. 9, 2. 3. 4.

13. Mitten am tage, lieber könig, sahe ich auf dem wege, daß ein licht vom himmel, heller denn die sonnen glanz, mich und die mit mir reiseten, umleuchtete.

14. Da wir aber alle zur erden niederfielen, hörte ich eine stimme reden zu mir, die sprach auf ebräisch: Saul, Saul, was verfolgest du mich? Es wird dir schwer seyn wider den stachel zu stechen.

15. Ich aber sprach: Herr, wer bist du? er sprach: Ich bin Jesus, den Du verfolgest, aber stehe auf, und tritt auf deine füße.

16. Denn darzu bin ich dir erschienen, daß ich dich ordne zum diener und * zeugen dich, daß du gesehen hast, und daß ich dir noch will erscheinen lassen.
* c. 22, 15.

17. Und wil dich erretten von dem volck, und von den heyden, unter welche ich dich jetzt sende;

18. Aufzurufen * ihre augen, daß sie sich bekehren von der finsternis zu dem licht, und von der gewalt des satans zu Gott, zu empfähen vergeltung der sünden, f und das erbe, sammt denen, die geheiligt werden, durch den glauben an mich.
* c. 35, 5. Eph. 1, 18. † 1. Cor. 20, 52.

19. Deher, lieber könig Agrippa, war ich der himmlischen ercheinung nicht ungläubig;
* Gal. 1, 16.

20. Sondern * verkündigte zuerst denen zu Damasco und zu Jerusalem, und in alle gegend jüdischen landes, auch den heyden, daß sie buße thäten, und sich bekehrten zu Gott, und thäten rechtschaffene wercke der buße.
* c. 9, 20.

21. Um des willen haben mich die Juden im tempel gegriffen, und unversunden mich zu tödten. * c. 21, 30.

22. Aber durch hüffe Gottes ist mirs gelungen, und stehe bis auf diesen tag, und zeuge beyde den kleinen und grossen, und sage nichts außer dem, das die * propheten gesagt haben, daß es geschehen sollte, und Moses.
* Luc. 24, 44.

23. Daß Christus sollte leiden, und * der erste seyn auß der auferstehung von den toten, und verkündigen ein licht dem volck und den heyden.

* 1. Cor. 15, 20. Col. 1, 18. Off. 1, 5.

24. Da er aber solches zur verantworung gab, sprach Festus mit lauter stimme: Paule, du rasest; die große kunst macht dich rasend.

25. Er aber sprach: Mein theurer Festo, ich rase nicht, sondern ich rede wahre und vernünftige worte.

26. Denn der könig weiß solches wohl, zu welchem ich freudig rede. Denn * ich achte, ihm sey der rechte nicht verborgen; denn solches ist nicht im winckel geschehen.
* Joh. 18, 20.

27. Glaubest du, könig Agrippa, den propheten? Ich weiß, daß du glaubest.

28. Agrippas aber sprach zu Paulus: Es schiet nicht viel, du überredest mich, daß ich ein Christ würde.

29. Paulus aber sprach: Ich will schere vor Gott, es schiet an viel oder an wenig, daß nicht allein du, sondern alle, die mich heute hören, solche würden, wie ich bin, außgenommen diese bande.

30. Und da er das gesagt, kund der könig auf, und der landrätzer, und Bernice, und die mit ihnen saßen,

31. Und entwichen beyseits, redeten mit einander, und sprachen: Dieser mensch hat nichts gethan, das des todes oder der bande werth sey.

32. Agrippas aber sprach zu Festo: Dieser mensch hätte können los gegeben werden, wenn er sich nicht auf den kaiser berufen hätte.

Das 27. Capitel.

Pauli gefährliche und wunderbare schiffahrt.

1. Da es aber beschloffen war, daß wir in Welschland schiffen sollten, übergaben sie Paulum und etliche andere gefangene dem unterhauptmann, mit namen Julio, von der kaiserlichen schaar.
* c. 27, 12.

2. Da wir aber in ein Aderamitisch schiff traten, daß wir an Asiam

Ungewin

Asiam

wir vom

Asias

Thessalo

3. Und

zu Sidon

freundlich

ihm zu

sehen, u

4. Und

ad, und so

darum, d

waren.

5. Und

vor Eileic

und fam

6. Und

hauptman

eria, da

und iud u

7. Dar

und in v

8. Und

Endum

wehrete u

Crete hin

8. Und

lanten wi

Gustur,

Lesen.

9. Da

war, und

zuschiffen

ten schon

te sie Paul

10. Und

männer, i

mit mit t

schaben er

und des sc

ses leben

11. Ab

gläubete d

schiffmann

Paulus sa

12. Und

war zu w

das mehre

dannen zu

kommen g

welches i

segen den

nordwest.

13. Da a

und sie me

vornehmen

son, und t

14. Mich

huf sich w

windsbrau

st.

Asiam hinschiffen solten, fuhren wir vom lande; und es war mit uns Aristarchus aus Macedonia von Thessalonich. * e. 19/29. c. 20, 4.

3. Und kamen des andern tages an zu Sidon. Und Julius hielt sich freundlich gegen Paulum, erlaubete ihm zu seinen guten freunden zu sehen, und seiner zu pflegen. * c. 24/25. c. 28, 16.

4. Und von dannen stießen wir ab, und schiffeten unter Cypern hin, darum, daß uns die winde entgegen waren.

5. Und schiffeten auf dem meer vor Cilicia und Pamphylia über, und kamen gen Myra in Lycia.

6. Und Kaiserli fand der unterhauptmann ein schiff von Alexandria, das schiffete in Welschland, und lud uns drauf.

7. Da wir aber langsam schiffeten, und in vielen tagen kaum gegen Cnidum kamen, (denn der wind wehrte uns) schiffeten wir unter Ereta hin, nach der stadt Salmone.

8. Und zogen kaum vorüber, da kamen wir an eine stätte, die heißet Cusfura, dabey war nahe die stadt Cafa.

9. Da nun viel zeit vergangen war, und nunmehr * gefährlich war zu schiffen, darum, daß auch die felsen schon vorüber war, vermahnete sie Paulus, * 2 Cor. 11, 25, 26.

10. Und sprach zu ihnen: Lieben männer, ich sehe, daß die schiffahrt viel mir beleidigung und großem schaden ergeben, nicht allein der last und des schiffes, sondern auch unsers lebens.

11. Aber der unterhauptmann glaubete dem schiffheren und dem schiffmann mehr denn dem, das Paulus sagte.

12. Und da die anfuhr ungelegen war zu wintern, bestunden ihrer das mehrere theil auf dem rath, von dannen zu fahren, ob sie konten kommen gen Phoenice zu wintern, welches ist eine anfuhr an Ereta, gegen dem winde südwest und nordwest.

13. Da aber der südwind wehete, und sie meyneten, sie hätten nun ihr vornehmen, erhuben sie sich gen Asion, und fuhren an Ereta hin.

14. Nicht lange aber darnach erzuh sich wider ihr vornehmen eine windsbraut, die man nennet nord-

15. Und da das schiff ergriffen ward, und konte sich nicht wider den wind richten, gaben wirs dahin, und schwebeten also.

16. Wir kamen aber an eine insul, die heißet Clauda; da konten wir kaum einen kahn ergreifen.

17. Den huben wir auf, und brachten der hüfte, und bunden ihn unten an das schiff; denn wir fürchten, es mögte in die felsen fallen, und ließen das gefaß hinunter, und fuhren also.

18. Und da wir groß ungewitter erlidten hatten, da thäten sie des nächsten tages einen ausruhr.

19. Und am dritten tage warfen wir mit unsern händen auß die bereitshaft im schiffe.

20. Da aber in diesen tagen weder sonne noch gestirn erschien, und nicht ein klein ungewitter uns zuvörder war, war alle hoffnung unsers lebens dahin.

21. Und da man lange nicht gesen hatte, trat Paulus ins mittel unter sie, und sprach: Lieben männer, man solte mir gehorchet, und nicht von Ereta aufgebrochen haben, und uns dieses leides und schadens überhebet haben.

22. Und nun ermahne ich euch, daß ihr unverzagt seyd: denn keines lebens auß uns wird umkommen, ohne das schiff.

23. Denn diese nacht ist bey mir gestanden der * engel Gottes, der ich bin, und dem ich diene. * 1 Mos. 16, 7.

24. Und sprach: * Fürchte dich nicht, Paule, du mußt vor den kaiser gestellet werden; und siehe, Gottes hat dir geschenket alle, die mit dir schiffen. * c. 25/11.

25. Darum, lieben männer, seyd unverzagt: denn ich glaube Gottes, es wird also geschehen, wie mir gesagt ist.

26. Wir * müssen aber anfahren an eine insul. * c. 28, 1.

27. Da aber die vierzehente nacht kam, und wir in Adria fuhren um die mitternacht, wäneten die schiffleute, sie kämen etwa an ein land.

28. Und sie sencketen den bleivourf ein, und funden zwanzig klaffer tief; und über ein wenig von dannen senckten sie abermal, und funden funfzehn klaffer.

29. Da fürchten sie sich, sie würden an harte orte anstoßen, und würden hinten vom schiffe vier anker, und wünschten, daß es tag würde.

30. Da aber die schiffleute die flucht sucheten aus dem schiffe, und den tahn niederließen in das meer, und gaben vor, sie wollten die anker vorne aus dem schiffe lassen,

31. Sprach Paulus zu dem unterhauptmann, und zu den kriegesknechten: Wenn diese nicht im schiffe bleiben, so konnet ihr nicht beyun leben bleiben.

32. Da hieben die kriegesknechte die stricke ab von dem tahn, und ließen ihn fallen.

33. Und da es anfang lichte zu werden, ermahnete sie Paulus alle, daß sie speise nahmen, und sprach: Es ist heute der vierzehente tag, daß ihr wartet und ungesseßen bleiben seyd, und habet nichts zu euch genommen.

34. Darum ermahne ich euch speise zu nehmen, euch zu laben. Denn es wird eurer reinem ein haar von dem haupt entfallen.

Matth. 10. 30. Luc. 21. 18.

35. Und da es des gesat, nahm er das brot, dankte Gott vor ihnen allen, und brach, und ring an zu essen.

1 Sam. 9. 13. Joh. 6. 11.

36. Da wurden sie alle gutes muths, und nahmen auch speise.

37. Unser waren aber alle zusammen im schiff zwey hundert und sechs und sechzig seelen.

1. 2. 41. 5. 7. 11.

38. Und da sie fast worden, erleichterten sie das schiff, und warfen das getreide in das meer.

39. Da es aber tag ward, stanten sie das land nicht: eines anfurts aber wurden sie gewahr, der hatte ein ufer, da hinan wollten sie das schiff treiben, wo es möglich wäre.

40. Und da sie die anker aufgehoben, ließen sie sich dem meer, und kochten die ruderköpfe auf, und richteten den segelbaum nach dem winde, und trecketen nach dem ufer.

41. Und da sie fuhrten an einen ort, der auf beyden seiten meer hatte, stieß sich das schiff an; und das vordere theil biß feste stehen unbeweglich, aber das hintertheil zerbrach von der gewalt der wellen.

Matth. 9. 24. 2 Cor. 11. 25.

42. Die kriegesknechte aber hatten einen rath, die gefangenen zu tödten, daß nicht iemand, so heraus schwämme, entflohe.

43. Aber der unterhauptmann wolte Paulum erhalten, und wechelte ihrem vornehmen, und hieß die darschwimmen konten sich zuerst in das meer lassen, und entgehen an das land;

44. Die andern aber, etliche auf den brettern, etliche auf dem, das vom schiffe war. Und also geschah es, daß sie alle erhalten zu lande kamen.

v. 24. 25.

Das 28. Capitel.

Pauli wunderwerd in der insul Melite; ankunft zu Rom.

1. Und da wir ankamen, ersuchte uns der insul Melite, und wir, daß die insul Melite hieß.

2. Die leutlein aber erzeigten uns nicht geringe freundschaft; und luden ein reuer an, und nahmen uns alle auf, um des regens, der aber uns zu kommen war, und um der kalte willen.

3. Da aber Paulus einen hauren reis zu sammen raffete, und legte es aufs feuer kam eine otter von der hitze, und biß Paulus an seine hand.

4. Da aber die leutlein sahen das thier an seiner hand hangen, sprachen sie unter einander: Dieser mensch muß ein mörder seyn, weil er gleich dem meer ergangen ist.

5. Er aber schlenckerte das thier ins feuer, und ihm widerfuhr nichts übels.

6. Sie aber warteten, wenn er schwellen würde, oder todt niederfallen. Da sie aber lange warteten, und sahen, daß ihm nichts ungeheuers widerfuhr, verwandten sie sich, und sprachen, er wäre ein gott.

7. An denselbigen orten aber hatte der oberste in der insul, mit namen Publius, ein vordere, der nahm uns auf, und herbergte uns drey tage freundlich.

8. Es geschah aber, daß der kaiser Publius am feber und an der ruhr lag; zu dem ging Paulus hinein, und beehrte, und legte die hand auf ihn, und machte ihn gesund.

9. Da das geschah, kamen auch die andern in der insul herzu; die frantzosen hatten, und stießen sich gesund machen.

10. Und

10. Und sie thaten uns große ehre und da wir auszogen, luden sie auf, was uns noch war.

11. Nach dreien monden aber schifften wir aus in einem schiffe von Alexandria, welches in der insul gewintert hatte, und hatte ein panier der zwillinge.

12. Und da wir gen Syracusa kamen, blieben wir drey tage da.

13. Und da wir unschifften, kamen wir gen Megion; und nach Eimontage, da der südwind sich erhob, kamen wir des andern tages gen Ostrolien.

14. Da funden wir brüder, und wurden von ihnen gebeten, daß wir sieben tage da blieben. Und also kamen wir gen Rom.

15. Und von dannen, da die brüder von uns hörten, gingen sie aus uns entgegen, bis gen Appifer und Tretabern. Da die Paulus sah, dankete er Gott, und gedavnt eine zuversicht.

16. Da wir aber gen Rom kamen, aberantwortete der unterhauptmann die gefangenen dem obersten hauptmann. Aber Paulus ward erlaubt zu bleiben, wo er wolte, mit einem friegatsnechte, der sein hütete. * c. 23, 33. f. c. 24/23. c. 27, 3.

17. Es geschach aber nach dreien tagen, daß Paulus zusammen rief die vornehmsten der Juden. Da dieselbigen zusammen kamen, sprach er zu ihnen: * Ihr männer, lieben brüder, Ich habe nichts gethan wider unser volck, noch wider väterliche sitten; und bin doch gefangen auß Jerusalem übergeben in der Römer hände. * c. 23, 1.

18. Welche, da sie mich verhört hatten, wolten sie mich los geben, dieweil keine ursach des todes an mir war.

19. Da aber die Jüden dawider redeten, ward ich genöthiget, mich auf den kaiser zu berufen; nicht als hätte ich mein volck etwas zu verklagen. * c. 25, 12.

20. Um der ursach willen habe ich euch gebeten, daß ich euch sehen und antworten meüte: denn um der hoffnung willen Israelis bin ich mit dieser ketten umgeben. * c. 25, 6.

c. 24/21. c. 26, 6. 7.

21. Sie aber sprachen zu ihm: wir haben wider schrift empfangen auß Judäa deinet halben, noch kein bruder ist kommen, der von dir etwas arges verständiget oder gesagt habe.

22. Doch wolten wir von dir hören, was du hältst. Denn von dieser secte ist uns kund, daß ihr irret an allen enden widersprochen. * c. 24, 14.

23. Und da sie ihm einen tag bestimmeten, kamen viel zu ihm in die herberge; welchen er auflezte und bezeugete das reich Gottes, und predigte ihnen von Jesu auß dem gesetz Mosi, und auß den propheten, von frühe morgens an, bis an den abend. * c. 26, 22.

24. Und * etliche stelen zu dem, das er sagte; etliche aber gläubeten nicht. * c. 17, 4.

25. Da sie aber unter einander mißhellig waren, gingen sie weg, als Paulus ein wort redete, daß wohl der heilige Geist gesagt hat durch den propheten Jesaiam zu unsern vätern, * 2 Pet. 1/21.

26. Und * gesprochen: Gehe hin zu diesem volck, und sprich: Mit den ohren vordest ihre hören, und nicht verstehen, und mit den augen werdest ihres sehen, und nicht erkennen. Luc. 8, 10. 11.

27. Denn das hertz dieser volcks ist verstockt, und sie hören schwerslich mit ohren, und schlummern mit ihren augen, auf daß sie nicht dermaleins sehen mit den augen, und hören mit den ohren, und verständig werden im hergen, und sich bekehren, daß ich ihnen helfe.

28. So * sen es euch kund gesach, daß den heiden gesandt ist die heyl Gottes, und sie werdens hören. * c. 15, 38. 46.

29. Und da er solches redet, gingen die Jüden hin, und hatten viel fragens unter ihnen selbst.

30. Paulus aber blieb noch jahr in seinem eigenen gedinge, und nahm auf alle, die zu ihm kamen;

31. Predigte das reich Gottes, und lehrte von dem Herrn Jesu, mit aller freudigkeit, unverbotten.

Ende der Apostel Geschichte.

(H) 6

Die